Weihnachtspfarrbrief Nr. 13/2020
20.12.2020 – 24.01.2021

pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach

Bitte achten Sie bei allen Gottesdiensten und Veranstaltungen der Pfarreiengemeinschaft auf die strikte Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen.

Diese finden Sie auf S. 29 dieses Pfarrbriefs als Auszug; vollständig auf unserer Homepage und als Aushänge an/in den Kirchen.

Danke für Ihr Verständnis und Ihre Übernahme von Verantwortung füreinander!

Impressum

Pfarrbrief extra. Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach

Herausgeber:
Katholische Kirchenstiftung Pilsting (Stiftung des öffentlichen Rechts), vertreten durch die Kirchenverwaltung Pilsting,
wiederum vertreten
durch H. H. Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:
Katholisches Pfarramt Pilsting
Landauer Weg 9a
94431 Pilsting
Tel.: 09953/93020
Fax: 09953/930222
E-Mail: pilsting@bistum-regensburg.de
www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de

Redaktion:
Pfarrer Jürgen Josef Eckl, Sigrid Weinzierl, Werner Petschko, Sabrina Melis u.a.

Grafikdesign/Layout:
Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Druck:
Pammer GmbH, Eichendorf

Auflage:
1.300 Stück

Bezugspreis:
pro Ausgabe EUR 1,00
Der Pfarrbrief kann über das Pfarrbüro abonniert werden.
Wir freuen uns, wenn Sie den Pfarrbrief mit einer Spende unterstützen wollen:

Bankverbindung
Kath. Kirchenstiftung Pilsting
IBAN: DE77750903000001135287
BIC: GENODEF1M05
Liga Bank eG Regensburg

Redaktionsschluss
für den Pfarrbrief Nr. 01/2021: **08.01.2021**
Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 24.01.2021 und umfasst den Zeitraum bis 21.02.2020 (1. Fastensonntag). Messintentionen, Termine und andere Veröffentlichungen müssen bis Redaktionsschluss vorliegen.

Inhalt

Vorwort 3
Pilstinger Krippenweg 4
Pfarrbüro: Hier laufen die Fäden zusammen 6
Neuer Pfarrvikar stellt sich vor 7
177 Schachteln voller Geschichte 8
Plan, bauen und mehr: Aus den Kirchenverwaltungen 9
Die Pfarreiengemeinschaft in Zahlen 10
Unsere Kindertageseinrichtungen 12
Amtliches 14
Hinweise zu Gottesdiensten 15
Gottesdienste 16
Corona-Regeln 29
So erreichen Sie uns 29
Ministrantenprogramm 30
Das Jahr 2020 in Bildern 31
Dank des Pfarrers 44
Aus der Pfarrchronik 46
Die Sternsinger kommen (nicht) 48

Liebe Leserinnen und Leser!
Sie sind es gewohnt, dass bei Zustellung des Weihnachtspfarrbriefs von den Austrägern der Unkostenbeitrag entgegengenommen wird. Das ist dieses Mal nicht der Fall, da das Austragen des Pfarrbriefs durch unsere Jugendlichen weitgehend kontaktlos erfolgen soll.
Wir bitten Sie den Unkostenbeitrag in der entsprechenden Höhe dann zu entrichten, wenn ein Kontakt an der Haustür wieder risikolos möglich ist.
Wenn Sie den Austrägern dennoch ein kleines „Christkindl" zukommen lassen möchten, achten Sie bitte auf eine kontaktlose Übergabe.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Weihnachtspfarrbriefs!

Seit drei Jahren gibt es nun diesen weihnachtlichen Pfarrbrief am Ende des Kalenderjahres. Nicht nur die Gottesdienstzeiten und Messintentionen finden darin ihren Platz; auch historische wie aktuelle Artikel aus der Pfarreiengemeinschaft, Zahlen und Fakten, Berichte aus den kirchlichen Kindertageseinrichtungen und den Kirchenverwaltungen, Neuerungen, Termine und vieles mehr sind nachzulesen.

So freue ich mich, dass auch in diesem Jahr ein umfangreicher Weihnachtspfarrbrief erscheinen kann, der das zu Ende gehende Jahr, indem wir gemeinsam als Kirche unterwegs waren, noch einmal in den Blick rückt. Trotz der vielen Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, zeigt dieser Rückblick wie ereignisreich die letzten Monate gewesen sind. Er dokumentiert auch das kirchliche Handeln in dieser Krisenzeit, besonders das große Engagement vieler Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft, die auf unterschiedlichste Arten ihre Talente und Charismen einbringen und so einen wichtigen Beitrag zum christlichen Leben in unseren Pfarrgemeinden und Benefizien leisten.

Ich danke allen, die am Verfassen des Weihnachtspfarrbriefs beteiligt waren, besonders Pfarrsekretärin Sigrid Weinzierl, Sabrina und Christian Melis, Werner Petschko und vielen anderen.

Der Pfarrbrief erreicht in gedruckter Form knapp 1.200 Haushalte in der Pfarreiengemeinschaft, als Onlineausgabe noch viele weitere über die Grenzen Pilstings und Großköllnbachs hinaus.

Deshalb ist es mir ein Anliegen, dass diese Seiten auch ein geistlicher Impuls für die Weihnachtszeit sind. Besonders möchte ich Ihnen wieder die Schriftlesungen zu den Sonn- und Feiertagen ans Herz legen. Das Wort Gottes ist neben der Feier der Eucharistie die Quelle, die unser Christsein immer wieder stärkt und uns enger mit Christus verbindet. So will ich Sie ermutigen, die Lesungen aus dem Alten und Neuen Testaments, vor allem das jeweilige Evangelium in persönlicher Vorbereitung auf die Gottesdienste zu lesen und zu verinnerlichen, damit das Wort Gottes wirklich einen Platz findet in Herz und Verstand.

Viel Freude beim Lesen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer

Das Weihnachtsfest erinnert uns,
dass Jesus unser Friede ist,
unsere Freude, unsere Stärke
und unser Trost.

PAPST FRANZISKUS

Ein Weg voller Hoffnung in dunkler Zeit

Erster Pilstinger Krippenweg zieht viele Besucher an

Vor allem an den Sonntagnachmittagen beobachtet man in den Orten der Pfarreiengemeinschaft Paare und Familien beim Spaziergang. Dieses Jahr folgen sie meist den Beschreibungen auf der „Krippenlandkarte“.

Zu Beginn der Adventszeit hat Pfarrer Jürgen Josef Eckl, inspiriert durch den Regensburger Krippenweg, dazu eingeladen, die Weihnachtskrippe ins Fenster oder ins Foyer zu stellen; dorthin also, wo sie auch für Passanten gut zu sehen ist. Dem sind viele Pilstinger und Großköllnbacher gefolgt. Auch die Krippen in den Pfarrkirchen und Benefizien sind bereits aufgestellt.

Die Intention war, in dieser dunklen Zeit einen Weg der Hoffnung zu gestalten. Bedingt durch die Beschränkungen zum Schutz vor COVID-19 gab es so gut wie keine Veranstaltungen in diesem Advent. Der Krippenweg lud dazu ein, alleine, zu zweit oder im Kreise der Familie, die einzelnen Stationen zu besuchen und die Krippen zu bestaunen. Und so leuchteten viele Kinderaugen in diesen Tagen, als sie das Weihnachtsevangelium quasi zum Anfassen vor sich hatten.

Eröffnet wurde der Krippenweg im Rahmen der Zweiten Vesper zum 1. Adventssonntag. Pfarrer Jürgen Josef Eckl warb dafür, sich gerade in der Advents- und Weihnachtszeit die kindliche Vorfreude und das Staunen über Dinge zu erhalten, die wir nicht mit der Vernunft begreifen können; dazu zähle auch die Menschwerdung des Gottessohnes, das Kind in der Krippe. „Wir dürfen aus einem reichen Schatz christlicher Traditionen schöpfen, wenn es darum geht, der Vorfreude auf das Weihnachtsfest Gestalt zu geben“, so Pfarrer Eckl. Er nannte dabei die Traditionen des Adventskranzes, des Frauentragens und der Roratemessen.

Im letzten Jahr hat Papst Franziskus ein Apostolisches Schreiben *„Admirabile signum“* über die Krippe verfasst. Einige Zitate daraus begleiten die exemplarischen Krippenbilder der Pilstinger und Großköllnbacher auf diesen Seiten.

Das wunderbare Zeichen der Krippe,
die dem christlichen Volk so sehr am Herzen liegt,
weckt immer wieder
neu Staunen und Verwunderung.

Papst Franziskus

◀ Im Bürofenster von Pfarrer Eckl ist eine Krippe im neapolitanischen Stil aufgebaut. Die Landschaft dazu fertigte er in den letzten Wochen selbst an.

▲ Diese Krippe ist Pfarrer Eckl besonders wertvoll. Ein Schüler der 8. Klasse hat sie ihm gebaut und zu Weihnachten geschenkt, als er Kaplan in Gangkofen war.

Eine Krippe zum Aufklappen: Gebaut hat es Lucia Weichselgartner mit Ihrem Papa.

Diese Krippe steht beim Papierhaus (Fam. Thaller, R. Schöpf). Gebaut wurde sie von Herrn Schuster; die Figuren stammen von Frau Schöpf.

Das Ereignis der Geburt Jesu darzustellen bedeutet,
das Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes
mit Einfachheit und Freude zu verkünden.
Die Krippe ist in der Tat wie ein
lebendiges Evangelium,
das aus den Seiten der Heiligen Schrift hervortritt.

Papst Franziskus

Wenn wir über
die Weihnachtsszene
nachdenken,
sind wir eingeladen,
uns geistlich
auf den Weg zu machen,
uns anziehen zu lassen von
der Demut des Einen,
der Mensch wurde,
um jedem Menschen
zu begegnen.

Papst Franziskus

In der Wieskapelle findet sich diese prächtige Krippe der Familien Zeller und Weichselgartner. Die Szenen ändern sich bis zum Dreikönigstag.

Auf dem Weg nach Betlehem: Die Krippe von Fam. Gierster mit selbstgemachten Figuren.

Vor der Krippe kehrt man im Geist gern
in die Kindheit zurück,
als man ungeduldig den Zeitpunkt
für den Krippenaufbau erwartete.
Diese Erinnerungen machen uns immer wieder
neu das große Geschenk bewusst,
das uns durch die Weitergabe
des Glaubens zuteilwurde.

Papst Franziskus

Hier laufen alle Fäden zusammen

Im Pfarrbüro braucht es fachliche und menschliche Fähigkeiten

So ruhig ist es selten im Pfarrbüro: Sigrid Weinzierl an ihrem Arbeitsplatz. Foto: S. Melis

Von Sabrina Melis

Im Pfarrbüro komprimiert sich das Leben häufig auf Einträge im Pfarrmatrikel: Geburten, Hochzeiten, Todesfälle. Im Matrikelbuch sind die Leben unzähliger Menschen dokumentiert. Dass diese wichtige Dokumentation vollständig ist, ist nur ein Aufgabengebiet der Pfarrsekretärin. Sigrid Weinzierl ist die erste Anlaufstelle im Pfarrbüro für alle Arten Anfragen und Anliegen, telefonisch oder persönlich. Dabei behält sie das freundliche Lächeln auf den Lippen – wenn das auch nicht immer ganz leicht ist. Sie ist die „Brandmauer“ zu Pfarrer Jürgen Josef Eckl und hält ihm den Rücken frei. Pfarrsekretärin ist ein anspruchsvoller und vielseitiger Job, der manchmal einem Tanz auf dem Hochseil gleicht irgendwo zwischen der Freude mit Neuvermählten, frischgebackenen Eltern und der tiefen Trauer Angehöriger, die jemanden verloren haben – sie alle stehen irgendwann vor Sigrid Weinzierl.

Seit 2016 ist die gelernte Bürokauffrau im Pfarrbüro Pilsting anzutreffen, ab dem neuen Jahr fallen vier Kirchenstiftungen in ihr Aufgabengebiet, bei denen sie die allgemeinen Aufgaben zu erledigen hat – das sind nicht wenige: zwei Kindergärten, die Pfarrkirchen, die Benefizien, die Eintragung der Messintentionen, überall muss die Buchhaltung erledigt werden, natürlich gibt es hier und da mal Probleme, die gelöst werden müssen – oder es wird einfach ein offenes Ohr gesucht. Viele kommen einfach nur, um ihr Herz ausgiebig ausschütten zu können. Ein robustes Gemüt ist für den Job eine der Voraussetzungen, die in der Persönlichkeit liegen, Geduld und ein freundlicher Charakter ein anderer. Was das Schönste für sie ist? „Wenn junge Eltern mit ihrem Baby zur Taufanmeldung kommen“, sagt sie und ein Lächeln erhellt ihr Gesicht. Wobei alles Positive im Job auch Grenzen hat, wenn's ins Persönliche geht: Anrufe bei ihr zu Hause, in nicht dringenden Fällen, sind ein ungefälliger Nebeneffekt, mit dem sie nicht ganz glücklich ist. Auch beim Einkaufen oder auf der Straße ist sie einfach nur „Sigrid“, ohne den Zusatz „Pfarrsekretärin“, der ist nur zu den Öffnungszeiten gegeben.

Im Jahresreigen der katholischen Kirche gibt es viele hochfrequentierte Zeiten, Ostern natürlich und auch Weihnachten. Gerade in der aktuellen Pandemie herrscht Unsicherheit, die schlägt sich natürlich auch im Pfarrbüro nieder. In der Weihnachtszeit gibt es aber auch schöne, erdende Rituale in der Familie – eines davon ist das „Frauentragen“, das bei den Weinzierls auch in diesem Jahr in der Familie zelebriert wurde. Das gemeinsame Gebet und der Gesang gehören dazu. Generell ist das Familienleben etwas, das bei ihr den höchsten Stellenwert hat: „Mir ist es schon wichtig“, erzählt sie, „nicht nur an Weihnachten.“ Das „Gemeinsame“ steht im Vordergrund – das gemeinsame Essen zum Beispiel, miteinander zu reden. Es werden gemeinsam Plätzchen gebacken, der Weihnachtsbaum geschmückt – klassisch rot-gold mit selbstgehäkelten Sternen an den grünen Zweigen. In der aktuellen Lage gibt es aber auch Dinge, die sie vermisst, die zu Weihnachten gehören und zum alltäglichen Leben. „Das Treffen mit Freunden, das Unbeschwerte, das fehlt mir schon“, erzählt sie. Wie jeder hofft sie, dass sich die Lage stabilisieren wird – und das hoffentlich bald.

Neuer Pfarrvikar stellt sich vor

Dr. Peter Chettaniyil kommt aus Indien und war bisher Oberpfälzer

Foto: S. Melis

Mein Name ist Peter Chettaniyil. Ich komme aus Kerala, Indien. Ich wurde am 2. April 1966 in Mutholapuram geboren. Meine Eltern - Rosamma und Varkey - waren Kleinbauern und ich habe zwei Geschwister. Meine älteste Schwester Elize Mary ist Franziskanerin. Mein Bruder - Sebastian - ist verheiratet und mit Zwillingen gesegnet: Asha und Ashish. Beide sind verheiratet und haben sich niedergelassen - in Australia und in Kerala.

Seit meiner Jugend (mindestens ab 12 Jahren) wollte ich Priester werden. Diese Inspiration bekam ich von meiner Familie, da es viele Priester und Ordensschwestern gab. Auch die aktive Teilnahme an den Pfarraktivitäten half mir, mein Leben in diese Richtung zu orientieren.

Nach meiner Schulzeit im Jahr 1984 habe ich ein Priesterseminar in Nordindien – Missionsdiözese Ujjain - besucht. Nach 12 Jahren Ausbildung wurde ich am 29. Dezember 1994 in meiner Heimatgemeinde in Mutholapuram von Bischof Dr. John Perumattam zum Priester geweiht.

Nach der Priesterweihe habe ich in den verschiedenen Kapazitäten gearbeitet in Ujjain. Ujjain ist ein Missionsgebiet mit ganz wenig (0.01 %) Christen. Und wir, ca. 95 Priester und 350 Ordensschwestern in 51 Missionsstationen beschäftigen sich mit Schulausbildung, Gesundheit, sozialen Apostolaten - körperlich und geistig Behinderten, HIV-Patienten, Heim für Straßenkinder und ältere Menschen, Selbstbewusstseinsprogrammen, Selbsthilfegruppen, Dialog mit anderen Religionen usw.

Später promovierte ich in Dogmatischer Theologie an der Gregorianischen Universität in Rom (2003-2006). Danach kehrte ich zu meiner Mission (Ujjain) nach Indien zurück und war dort zuletzt von 2006 bis 2012 in einem Priesterseminar als Rektor tätig. Außerdem war ich Gastprofessor in verschiedenen Ausbildungszentren.

Seit dem 1. September 2012 bin ich auf Einladung der Diözese Regensburg in der Pfarrei Rimbach-Grafenwiesen tätig und seit dem 1. September 2020 Ihr neuer Pfarrvikar. Ich freue mich, hier zu sein und freue mich auf meine neuen Aufgaben hier in der Gemeinde Pilsting-Großköllnbach. Ich bitte jeden von Ihnen, zu beten, wie die Epheser in Kapitel 6:19 sagen: „Dass Gott mir das richtige Wort gibt, wenn es darum geht, das Geheimnis des Evangeliums mutig zu verkünden."

In dieser Krisenzeit ist es schwierig, Kontakte aufzubauen. Aber wir hoffen und beten, dass in naher Zukunft alles in Ordnung sein wird und wir zur Ehre Gottes besser zusammenarbeiten können. Wir erwarten und beten, dass wir alle gesund bleiben werden.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten und ein gutes, neues und ein gesundes Jahr 2021.

Ihr Pfarrvikar
Dr. Peter Chettaniyil

Geschichte in 177 Schachteln

Rupert Ruhstorfer übergibt das Pfarrarchiv Großköllnbach

Von Sabrina Melis

Gedämpftes Licht aus dem nördlichen Fenster dringt in den Kellerraum ein, Staubflocken tanzen im Licht. Es riecht nach alten Dokumenten, für die einen ist der unverkennbare Geruch 'faulig', für andere markiert die muffige Note das Tor zur Vergangenheit. Das Pfarrarchiv im Keller ist relativ leer, bis auf die summende Elektronik, deren Lichter aufgeregt blinken, einen Arbeitstisch mit Stuhl und die großen Stahlschränke. Sie beherbergen die Geschichte der Pfarrei, sicher und sortiert. Ihre Sortierung, ihren Erhalt insgesamt, verdanken sie Rupert Ruhstorfer. Die alten Dokumente und Bücher nennt er „Glump“, doch durchaus nicht abwertend – eine gewisse Liebe und Faszination für die Paginas schwingt mit. Das „Glump“ ist ein Sammelsurium aus zeitgeschichtlichen Dokumenten, Informationen, Dokumentationen und Geschichte(n). Ruhstorfer hat das Archiv mittlerweile an Pfarrer Jürgen Josef Eckl übergeben – der ihm die Option eingeräumt hat, nach Herzenslust darin zu stöbern, sollte es sich ergeben.

Rupert Ruhstorfer an dem Platz, an dem er viele Stunden verbrachte. Foto: S. Melis

Der Schrank auf dem Dachboden

„Bei uns ist ein Pfarrerwechsel angestanden“, erzählt er. Um 2001 muss das gewesen sein, wie sich Ruhstorfer vage erinnert. „Die Kirchenverwaltung ist in dem Haus rundum gegangen“, erzählt er weiter. „Da war am Dachboden ein Schrank, so ein alter Kleiderschrank, da habe ich die Türe aufgemacht und da waren alte Bücher und so altes Zeug drin.“ Der Pfarrhof war in dieser Zeit relativ leer – und sollte komplett leer geräumt werden, weil eine Renovierung anstand. Das „oide Zeigl“, die Dokumente, sollten „ausse g'worfa“ werden. Drei Leute rückten zum Ausräumen an, Ruhstorfer saß in dieser Zeit Zuhause – und war unruhig. „Ich hab' für mich gewusst, was in dem Schrank oben ist, dass das für mich ist – der wo spinnt auf das oide Glump“. Er lacht und sagt: „Ich hab gewusst, dass das da ist.“ Das Wissen, dass alles weg geworfen werden soll, nagte an Ruhstorfer. Er fuhr zum Pfarrhof; „Ich oida Stänkerer“, setzt er lakonisch hinzu. Die Kirchenverwaltungsmitglieder waren rege zu Gange, den Pfarrhof zu leeren. „Die haben Ordner aussa'grissen und die Ordner umananda g'worfa: den Ordner da hin, die Plastikhüllen auf einen anderen Stapel dorthin und das Papier auf einen anderen Haufen.“ Er habe ein Buch aus einem der Haufen gezogen, ein Mitteilungsblatt von Regensburg aus dem Jahr 1950, und auf dem Dachboden habe er ein Mitteilungsblatt von 1870 gesichert. Ihm konnte sich der Sinn nicht erschließen: Warum wirft man das Mitteilungsblatt von 1950 weg, wenn man das von 1870 behält? Er habe „umananda g'suchat“, wie er sagt, und prompt wurde er deshalb geschimpft. Er solle sein „Glump“ selbst raussuchen.

177 Schachteln

„Ich kann mich erinnern, da war ein Buch über Pfarrer Huber aus Landau dabei“, erzählt er. Die Dokumente wurden in Schachteln verpackt, die durchgerissen waren. Dann waren sie neu verpackt worden. „Letztendlich ist das ganze Zeug bei mir 'dahoam' im Wohnzimmer und im Keller gelandet“, sagt Ruhstorfer. Ein altes Foto, zu finden unter 1520b, zeigt die damalige Situation, die durchaus ein bisschen chaotisch anmutet: Im Wohnzimmer stehen große und kleine Schachteln, eine Bananenkiste hält sich wagemutig auf einem Stapel mit Dokumenten und Büchern, irgendwo dazwischen lugt das neugierige Gesicht einer Katze zur Kamera. „Ich habe dann das Sortieren angefangen“, sagt er, bricht ab und atmet durch. Wie viele Tage oder Stunden er dran saß, kann er nicht sagen. Si cherlich zwei Jahre, meint er, und heraus gekommen sind 177 Schachteln und 1.544 Dokumenten-Nummern für Obergruppen – richtig „fertig“ war er 2019. „Aber ich habe das ja nicht als Arbeit empfunden“, unterstreicht er fast scharf.

„Sonst tut es ja eh niemand.“

„Ich bin damals immer mal wieder nach Regensburg gefahren, ins Archiv, und habe auch privat was gesucht“, erzählt er weiter. Er wollte eine Hilfestellung der Archiv-Räte: „Ich habe ja nicht gewusst, wo ich da

anfangen soll – und wie.“ Ein Sortierung nach dem Regensburger Archivplan war nicht möglich: „Wir haben ja zwei Benefizien“, unterstrich er, „und weil ja das Alte und Neue nicht zusammen passt... ich hab das einfach gedanklich nicht hingebracht.“ Eine Idee kam ihm durch das Landauer Archiv, das eine eigene Sortierung verwendet. „Mit eigenen Obergruppen“, erklärt er. Regensburg sagte ihm, er solle archivieren wie er mag: „Sonst tut es ja eh niemand.“ Er hat sein eigenes System installiert. „Das Archiv lässt sich nicht mehr ändern, das sind feste Nummern – da kann man auch nichts einfügen“, erklärt er.

Schätze sind es, die sich im Archiv verbergen, beispielsweise eine Inventur der Ausstattung durch einen Kunstsachverständigen: Bände voll mit Informationen über die Kunstwerke mit Fotos und zeitlicher Einschätzung. Als er der Kirchenverwaltung sagte, dass ein paar Bücher dringend restauriert werden müssen, wurde er nicht abgewiesen.

„Eigentlich wollte ich Sie im Rahmen einer Pfarrversammlung verabschieden“, räumt Pfarrer Jürgen Josef Eckl ein bisschen bedrückt ein. „Aber das haut heuer und vermutlich nächstes Jahr einfach nicht hin.“ Die Option, weiterhin im Archiv zu stöbern, stehe Rupert Ruhstorfer jederzeit frei, versicherte Pfarrer Eckl. „Warum auch nicht?“

Planen, bauen und mehr

Die Kirchenverwaltungen hatten viel zu tun

Für die vier Kirchenverwaltungen war das Jahr 2020 wieder ein arbeitsreiches. In Pilsting, Großköllnbach, Ganacker und Parnkofen beschäftigte man sich Anfang des Jahres mit den Maßnahmen zum Infektionsschutz bei den Gottesdiensten. Die Anweisungen vom Bischöflichen Ordinariat für die Liturgie wurden (den örtlichen Gegebenheiten angepasst) ebenso umgesetzt wie die Hygienekonzepte für die Pfarr- und Jugendheime, die öffentlichen Gebäude der Pfarreiengemeinschaft, die Jugendarbeit und andere Bereiche der Seelsorge und religiösen Bildung. Unter besonderen Schutzvorkehrungen ist man auch zu wichtigen Sitzungen zusammengekommen, etwa um die Kirchenrechnung 2019 zu prüfen bzw. zu beschließen und den Haushalt für 2020 aufzustellen. Am Ende des Jahres gingen die Kirchenverwaltungen zu Videokonferenzen über.

Aber nicht nur die Beschaffung von Masken und Desinfektionsmitteln stand 2020 auf der Agenda; viele Mitglieder der Kirchenverwaltungen brachten sich als Ordner bei den Gottesdiensten ein und standen den Mitfeiernden Rede und Antwort, wenn es um die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen ging.

Eine Hauptaufgabe der Kirchenverwaltungen als Vertretungsorgane der Katholischen Pfarr- und Filialkirchenstiftungen, die den Status von Stiftungen des öffentlichen Rechts haben, ist die Beauftragung und Koordinierung von Baumaßnahmen zur Erhaltung der kirchlichen Gebäude und Liegenschaften. Daneben ist die Kirchenverwaltung auch für die Arbeitssicherheit und den Datenschutz zuständig.

Ein Überblick über aktuell laufende bauliche Maßnahmen. In Klammern sehen sie den angestrebten Zeitpunkt der Fertigstellung:

Kirchenstiftung Pilsting

- H*aus für Kinder „Santa Maria“:* Brandschutzertüchtigung (Mitte 2021), Schaffung eines Personalraums (Frühjahr 2021), Neugestaltung der Außenanlagen und des Gartens (Frühsommer 2021), Rückbau der Ausweichcontainer (August 2021)
- *Pfarrheim:* Brandschutzertüchtigung, Schaffung einer Fluchttreppe aus dem OG (Mitte 2021)
- *Wieskapelle:* Schädlingsbekämpfung (wg. Anderer dringlicheren Maßnahmen zurückgestellt)
- *Kriegergedächtniskapelle:* kleinere Innenrenovierungsarbeiten, Schädlingsbekämpfung, Elektrik (Frühjahr 2021).
- *Waibling, St. Stephanus:* Sanierung der Kirchenmauer (2022), Sanierung von Feuchteschäden
- *Gosselding, St. Nikolaus:* Abschlussarbeiten der Innenrenovierung (2021); ausstehende Außenrenovierung

Kirchenstiftung Großköllnbach:

- *Töding, St. Petrus:* Umfassende Innen- und Außenrenovierung (Frühjahr 2021)
- *Pfarrhaus:* Erneuerung der Heizungsanlage (2021)
- *Kindergarten:* Rückbau der Ausweichcontainer (August 2021)
- *Friedhof:* Schaffung weiterer Urnengräber (abgeschlossen)

Kirchenstiftung Parnkofen:

- *Benefiziatenhaus:* kleinere Renovierungsarbeiten
- *Sakristei:* Dachsanierung (abgeschlossen)

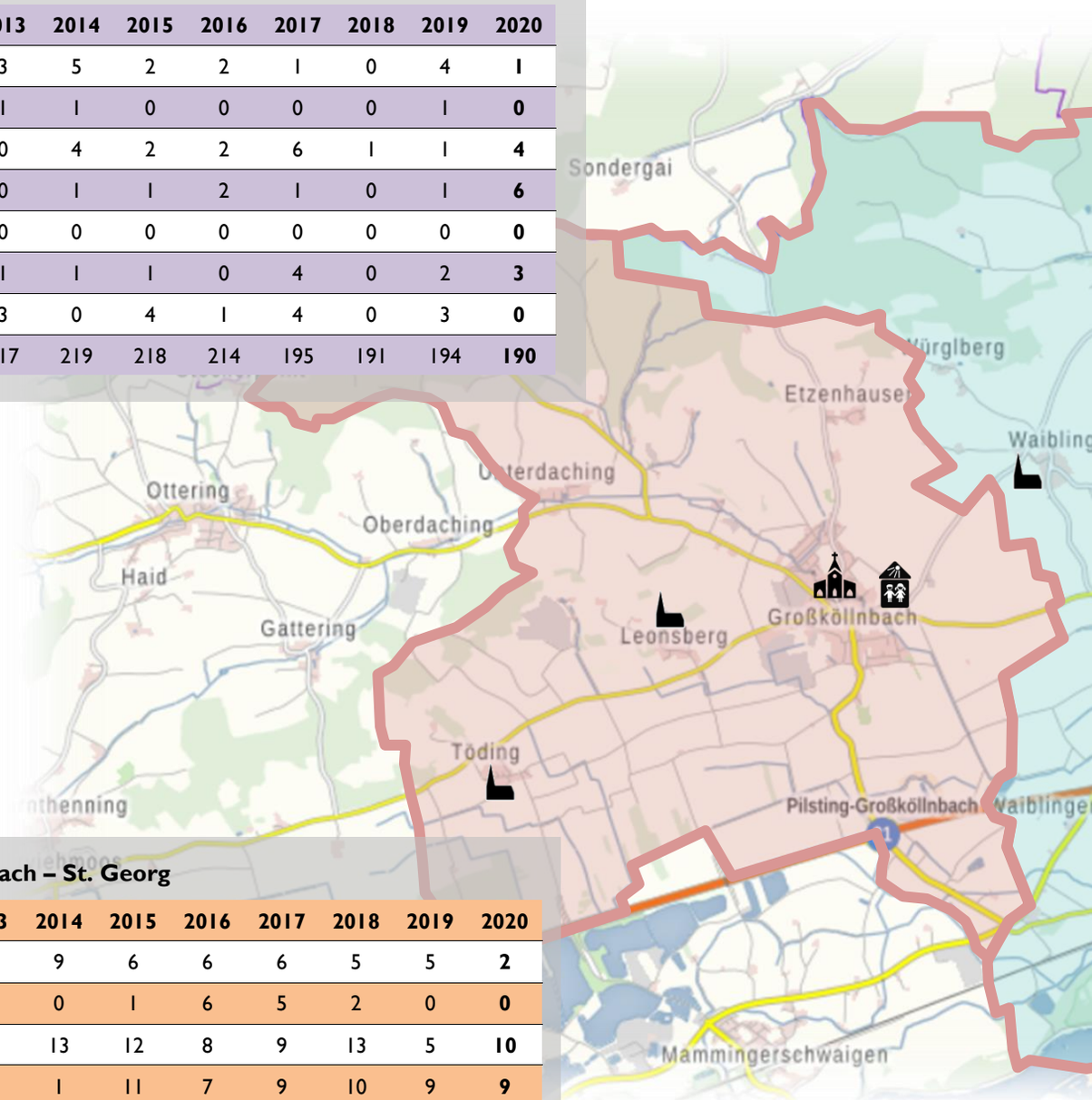
Kirchenstiftung Ganacker:

- *Pfarr- und Jugendheim:* Teilrenovierung, Rückbau des Altbaus, Schaffung von Büro- und Technikräumen, Neugestaltung der Außenanlagen im Rahmen der Dorferneuerung

Unsere Pfarreiengemeinschaft in Zahlen

Benefizium Parnkofen – St. Ottilia

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Taufen	3	5	2	2	1	0	4	**1**
Trauungen	1	1	0	0	0	0	1	**0**
Beerdigungen	0	4	2	2	6	1	1	**4**
Austritte	0	1	1	2	1	0	1	**6**
Eintritte	0	0	0	0	0	0	0	**0**
Erstkommunion	1	1	1	0	4	0	2	**3**
Firmlinge	3	0	4	1	4	0	3	**0**
Katholiken	217	219	218	214	195	191	194	**190**

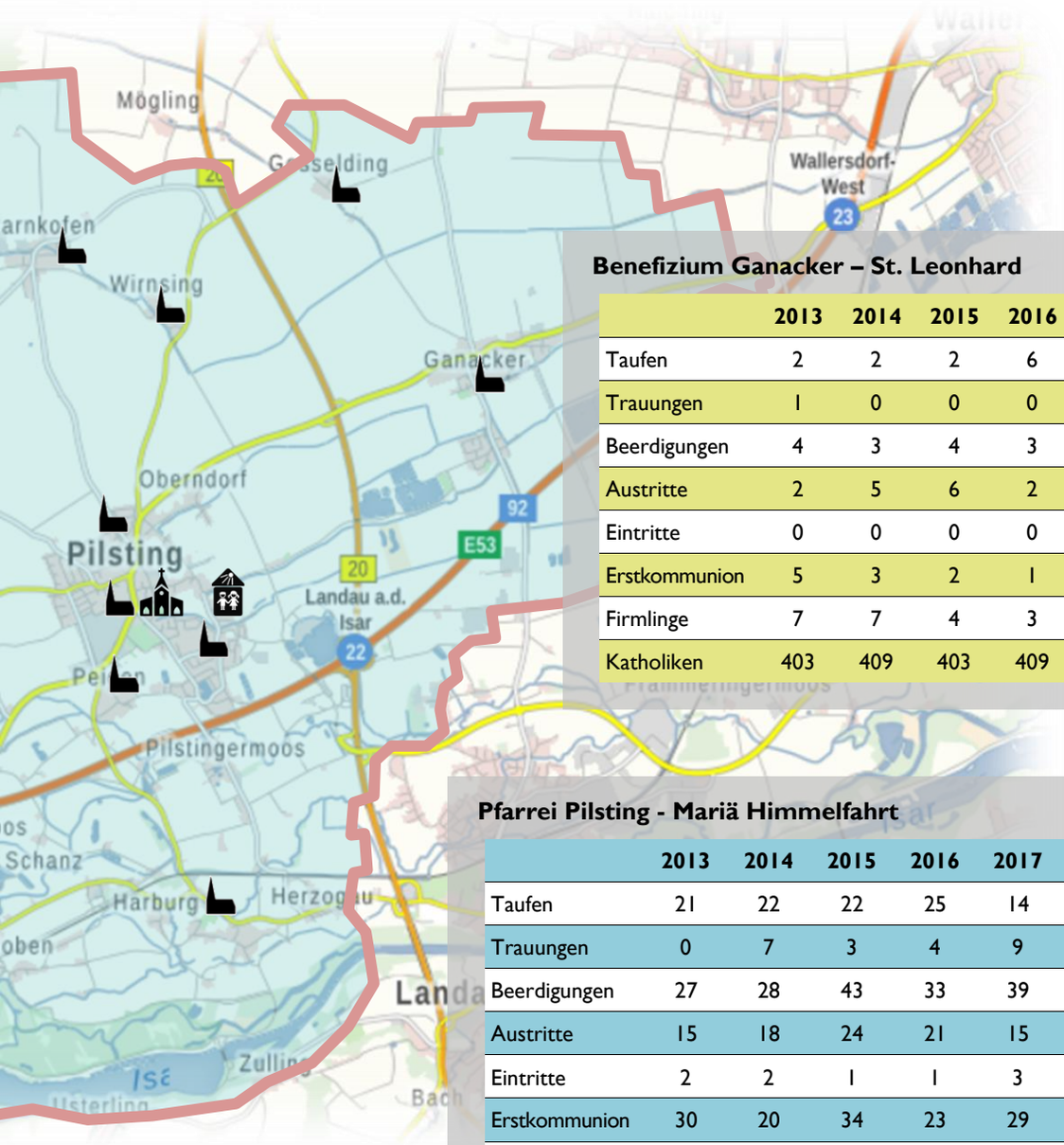


Pfarrei Großköllnbach – St. Georg

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Taufen	15	9	6	6	6	5	5	**2**
Trauungen	5	0	1	6	5	2	0	**0**
Beerdigungen	8	13	12	8	9	13	5	**10**
Austritte	4	1	11	7	9	10	9	**9**
Eintritte	1	0	0	1	0	1	1	**0**
Erstkommunion	15	9	12	15	15	8	8	**15**
Firmlinge	5	4	10	11	17	13	13	**0**
Katholiken	1134	1119	1102	1080	1101	1119	1119	**1120**

Die Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach ist eine Seelsorgeeinheit aus den beiden Pfarreien Mariä Himmelfahrt in Pilsting und St. Georg in Großköllnbach sowie der beiden Benefizien St. Leonhard in Ganacker und St. Ottilia in Parnkofen. Entsprechend gibt es vier aktive Kirchenstiftungen. Die Pfarreiengemeinschaft, die zum Dekanat Frontenhausen-Pilsting gehört, zählt derzeit 15 Gottesdienstorte, neben den Pfarr- und Benefiziumskirchen meist kleinere Filialkirchen und Kapellen. Auch zwei Seniorenheime werden pastoral betreut.
Die beiden Kindertagesstätten der Marktgemeinde in Pilsting und Großköllnbach stehen in der Trägerschaft der katholischen Kirche (der jeweiligen Kirchenstiftungen).
Das hauptamtliche Seelsorgepersonal der Pfarreiengemeinschaft besteht aus dem Pfarrer und einem Pfarrvikar. Im Benefizium Ganacker hilft ein Ruhestandspriester aus.
4.792 Katholiken haben 2020 ihren Hauptwohnsitz im Gebiet der Pfarreiengemeinschaft.

Stand: 11.12.2020



Benefizium Ganacker – St. Leonhard

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Taufen	2	2	2	6	2	7	2	**2**
Trauungen	1	0	0	0	1	1	1	**0**
Beerdigungen	4	3	4	3	8	0	3	**8**
Austritte	2	5	6	2	1	4	2	**3**
Eintritte	0	0	0	0	0	0	0	**0**
Erstkommunion	5	3	2	1	6	6	3	**6**
Firmlinge	7	7	4	3	6	1	6	**0**
Katholiken	403	409	403	409	395	403	395	**398**

Pfarrei Pilsting - Mariä Himmelfahrt

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Taufen	21	22	22	25	14	31	28	**19**
Trauungen	0	7	3	4	9	4	3	**0**
Beerdigungen	27	28	43	33	39	37	42	**33**
Austritte	15	18	24	21	15	22	23	**27**
Eintritte	2	2	1	1	3	2	1	**1**
Erstkommunion	30	20	34	23	29	19	21	**28**
Firmlinge	33	31	32	27	50	18	29	**0**
Katholiken	3143	3157	3140	3159	3145	3092	3093	**3084**

Unsere beiden kirchlichen

Santa Maria - Ein Haus für Kinder

Im Haus für Kinder Santa Maria werden aktuell 182 Kinder betreut, darunter 47 Kinder unter 3 Jahren und 14 Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Im Kindergarten und in der Kinderkrippe nehmen momentan 72 Kinder am täglichen Mittagessen teil.

Während der Faschingszeit hat sich die gesamte Einrichtung mit dem Dschungelbuch beschäftigt. Um zur Dschungelparty zu gelangen mussten die Kinder, gemeinsam mit Mogli, Baghira und Balu, viele Aufgaben lösen (Puzzle bauen, Geräusche hören, Turnen, Kochen, Rätsel lösen, usw.). Die Dschungelparty fand in unserer großen Eingangshalle statt und es war eine riesen Faschingsgaudi.

Mareike Bogner und Pfarrer Jürgen Josef Eckl starten die Kita-App.

Die Planungen für Frühjahr und Sommer waren in vollem Gange – doch leider wurden wir von dem Corona-Virus und der daraus resultierenden Schließung (von 16.03. – 17.04.2020) ausgebremst. 5 lange Wochen war unser Haus komplett stillgelegt und erst ab 20.04.2020 kehrten die Kinder in Etappen langsam wieder zurück. Trotz der Einschränkungen waren wir sehr froh, dass zumindest die Abschlussandacht mit einem Picknick für die Vorschulkinder dennoch stattfinden konnte.

Nach 42 Jahren beruflichen Wirkens in unserem Haus ging Frau Elisabeth Hackl zum 31.07.2020 in ihre wohlverdiente Rente. Seit September 1978 war sie im Haus für Kinder als Erzieherin tätig und hatte stets maßgeblichen Anteil an der Weiterentwicklung und Modernisierung unserer

„Happy Rente“: Elisabeth Hackl prägte in 42 Jahren eine Generation.

pädagogischen Arbeit. Trotz diesen ganzen Veränderungen hat sie nie die Kinder, deren Wohlergehen und ihre Bedürfnisse, aus den Augen verloren.

Auch im neuen Kita-Jahr begleitet uns leider immer noch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen. So konnte leider kein Laternenumzug zum Fest der hl. Elisabeth in gewohntem Umfang stattfinden. Jedoch dreht jede Gruppe auf dem Kita-Gelände während des Tages ihre Runde mit den Laternen und es gab noch eine Tüte „Elisabeth to go“ für Zuhause, um in der Familie die Legende der HL. Elisabeth gemeinsam lesen zu können.

Wir wünschen Ihnen und uns eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und alle Kinder warten in voller Freude auf das Christkind.

Mareike Bogner (Leitung)
und das Team vom „Haus für Kinder“

Kindertageseinrichtungen

Unsere Kindertageseinrichtungen betreuen derzeit fast 250 Kinder in Kindergarten und Kinderkrippe. Damit kommen die beiden Häuser an ihre Belastungsgrenzen – auch personell. Aufgrund eines ermittelten weiteren Mehrbedarfs an Betreuungsplätzen errichtet der Markt Pilsting eine kommunale Kita, die im September 2021 fertig sein und die bestehenden Einrichtungen deutlich entlasten soll. Die Nutzung der Übergangscontainer, in denen derzeit drei Gruppen betreut werden, wird dann eingestellt.

Pfarrkindergarten St. Josef

Ein ungewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Hauptsächlich war es das Coronavirus, welches unsere Arbeit vor neue Herausforderungen stellte und noch immer stellt. Trotzdem blicken wir zurück auf ein Jahr, in dem es noch viele weitere Veränderungen gab. Vorschulkinder wurden im August verabschiedet und sind mittlerweile schon stolze Schulkinder.

Die nächsten Vorschulkinder sind seit September fleißig dabei, sich auf die Schule vorzubereiten und erledigen dies mit größtem Eifer.

Der Lock-Down im März stellte uns alle vor große Herausforderungen – besonders Eltern wussten nicht, wohin mit ihrem Kind/ihren Kindern, als es plötzlich hieß, dass Schulen und Kindergärten geschlossen werden. Am 20. April kamen die ersten Kinder in die Notbetreuung und es folgte eine ungewöhnliche Zeit. Die Kinder wurden an der Eingangstüre dem Personal übergeben und dort auch wieder abgeholt. Viele Bedenken gab es, wie die Kinder mit der Situation zurechtkommen würden, jedoch waren die Kinder sehr schnell wieder im Kindergarten- und Krippenalltag angekommen und freuten sich auf das intensive Spiel. Auch, wenn es zu Beginn nur sehr wenige Kinder waren.

Am 25. Mai durften dann die Vorschulkinder und deren Geschwister wieder in den Kindergarten kommen.

Die Freude war bei allen groß, als endlich wieder mehr Kinder in der Einrichtung waren und wieder ein Stück weit mehr Normalität einzog. Ab 01. Juli durften dann alle Kinder wiederkommen. Wir waren wieder komplett. Auch wenn es neue Gruppeneinteilungen, viele neue Vorschriften und immer wieder Herausforderungen im Alltag gab, wurde alles gut gemeistert und jeder: Eltern, Kinder, Personal, Lieferservice, … waren mehr als nur bemüht, sich dem neuen Alltag zu stellen.

Im Oktober gab es die Einführung der Kita-Info-App. Diese App ermöglicht es, den Eltern Nachrichten auf deren Mobiltelefon, oder auf die angegebene E-Mail-Adresse zukommen zu lassen. Die App wurde bei den Eltern sehr dankbar angenommen, da diese nun keine Zettel mehr verlieren und alles bequem in der App/Mail haben.

Der größte Verzicht für dieses Jahr war wohl der Wegfall all der kleinen und großen Besonderheiten. Kein Osterfest im Kindergarten, kein Sommerfest, kein Ausflug mit den Vorschulkindern, keine öffentliche St. Martinsfeier.

Jedoch war es uns wichtig, zumindest den Vorschulkindern noch einen besonderen Tag zu widmen. So fand an einem Samstag ein Frühstück nur für die Vorschulkinder statt. Die Kinder wurden bedient und es gab alles was das Kinderherz begehrte. Ebenfalls wurden noch Mäppchen und Rucksäcke bedruckt und die Edelsteinsuche fand auch statt. Wir ließen Luftballone steigen und am Ende des Tages wurden die Kinder zur Lieblingsmusik „rausgeworfen".

Mittlerweile haben wir uns an die Regelungen gut gewöhnt. Die Kinder sehen es als normal an, dass das pädagogische Personal einen Mund-Nasenschutz trägt, die Hygieneregelungen sind selbstverständlich geworden und auch das getrennte Spielen der Gruppen ist ok – wenn auch immer wieder das gruppenübergreifende Spielen im Gang vermisst wird.

Liebe Eltern, liebe Kinder und all diejenigen, die mit unserem Haus für Kinder in Verbindung stehen: Ich möchte mich an dieser Stelle von ganzem Herzen für Ihr Engagement, Ihre Flexibilität und die immerwährende Hoffnung bedanken, dass wieder bessere Zeiten kommen!

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes neues Jahr und bleiben Sie gesund!

Katrin Dengler
Leitung

Amtliche Bekanntmachungen

Firmung 2021

Das Sakrament der Firmung wird am Freitag, den **8. Oktober 2020** im Rahmen zweier feierlicher Gottesdienste (9.00 Uhr und um 11 Uhr, jeweils in der Pfarrkirche Pilsting) gespendet. Es wird dieses Jahr ein „Doppeljahrgang" gefirmt, da Vorbereitung und Firmung 2020 wegen Corona ausfallen musste.

Wir freuen uns, H. H. Domkapitular BGR Johann Ammer als Firmspender begrüßen zu dürfen.

Gefirmt werden können Jugendliche, die im Schuljahr 2020/21 die 5. oder 6. Jahrgangsstufe besuchen oder in den Vorjahren schon zur Firmung zugelassen werden hätten können. Voraussetzung für die Zulassung zur Firmung ist die Teilnahme an der außerschulischen Firmvorbereitung in der Pfarreiengemeinschaft. Der Infoabend zur Firmung findet statt, sobald dies coronabedingt wieder möglich ist. Die Eltern werden durch die Medien (Tageszeitung, Internet) informiert.

Tauftermine

Das Sakrament der Taufe wird in den Pfarrkirchen zu festen Terminen gespendet, die Sie auf Nachfrage im Pfarrbüro erfahren. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. Taufen sollen nur in den Pfarrkirchen erfolgen, können aber auch in Kirchen mit Taufrecht gespendet werden. In (Privat-)Kapellen etc. ist eine Tauffeier nicht möglich. Vor jeder Taufe lädt der Taufspender (Pfarrer oder Pfarrvikar) die Eltern zu einem Taufgespräch ein.
„Einzeltaufen" ergeben sich manchmal; können aber weder garantiert werden, noch sind sie wünschenswert. Durch die Taufe wird ein Mensch in die Gemeinschaft (!) der Kirche aufgenommen. Taufen sind liturgische Feiern der Pfarrgemeinde und damit keine privaten Familienevents.

Pfarrbüro geschlossen

Das Pfarrbüro in Pilsting ist **vom 23. Dezember 2020 bis 6. Januar 2021** für den Parteiverkehr geschlossen.

Das Pfarrbüro in Großköllnbach ist **vom 21. Dezember 2020 bis 8. Januar 2021** geschlossen.

Stellenausschreibung

Die Katholische Kirchenstiftung Großköllnbach sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n) Mesner(in) für die Pfarrkirche St. Georg. Arbeitszeit: 3 Wochenstunden. Bezahlung nach ABD. Bewerbungen richten Sie bitte an das Pfarramt in Pilsting.

ÜBER LEBEN

Die 60. Weihnachtskollekte ist die bislang wichtigste. Denn Corona trifft die Armen in Lateinamerika besonders hart. Durch das Zusammenleben auf engem Raum sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger.

Adveniat bleibt mit Projektpartnern vor Ort fest an der Seite der Bedürftigen. Sie helfen in akuter Not, schaffen Existenzgrundlagen, eröffnen Bildungsmöglichkeiten – so leben sie die frohe Botschaft Jesu.

Bitte stärken Sie diesen Einsatz mit Ihrer Weihnachtsgabe.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
www.adveniat.de

Bei den Weihnachtsgottesdiensten ist die Kollekte für Adveniat bestimmt. Schon jetzt sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott" für Ihre Spende!

adveniat
für die Menschen in Lateinamerika

Wir feiern Gottesdienst

Anmeldemodalitäten für die Weihnachtsgottesdienste

Zu Weihnachten rechnen wir mit einer großen Zahl von Gottesdienstteilnehmern. Um die Schutz- und Hygienekonzepte einhalten zu können und niemanden an den Weihnachtstagen an den Kirchentüren wegen Überfüllung der Kirche abweisen zu müssen, gilt an Weihnachten ein Anmeldesystem, das den Besitz einer **Zugangskarte** voraussetzt.

Dies gilt für **alle Gottesdienste vom 24. bis 26. Dezember**, außer dem Freiluftgottesdienst am Heiligen Abend um 18 Uhr beim Rathaus.

Die Zugangskarten können von Montag 14.12.2020 bis Dienstag 22.12.2020 zu den üblichen Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr; mittwochs geschlossen) abgeholt bzw. telefonisch (09953/9302-**25**) oder ab sofort online (www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de) reserviert werden. Es können nur Karten für sich selbst bzw. Personen desselben Hausstandes bestellt werden. Sie müssen bis spätestens 22.12.2020 abgeholt sein.

Gläubigen, die unter keinen Umständen die Möglichkeit haben, selbst im Pfarrbüro vorbeizukommen, wird die reservierte Zugangskarte (gegen eine Bearbeitungsgebühr) zugesandt.
Nach dem 22.12.2020 (12 Uhr) ist keine Reservierung mehr möglich!

Es stehen nur so viele Zugangskarten zur Verfügung wie es – unter Einhaltung des Mindestabstands – vorhandene Sitzplätze in den jeweiligen Kirchen gibt. Sollte daher eine Karte nicht genutzt werden, bitten wir um rechtzeitige Rückgabe, um sie neu vergeben zu können.

Um sowohl die Kindermetten als auch die Christmetten zu „entlasten", findet am Heiligen Abend um 18 Uhr ein Freiluftgottesdienst am Rathausplatz statt, der in Dauer (ca. 45 Minuten) und Gestaltung (auch für Kinder) den Umständen angepasst ist. Auch hier gelten die Corona-Regeln: Maskenpflicht, Abstand, Gesangsverbot.

Update: Die jüngsten Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen (Lockdown) sehen eine Anmeldung bei nahezu allen Festtagsgottesdiensten vor. Zum Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefs waren aber keine Einzelheiten bekannt. Wir informieren über die Tagespresse und die Onlinemedien unserer Pfarreiengemeinschaft.

Bitte denken Sie auch daran, dass schon jetzt grundsätzlich bei allen Gottesdiensten in den **Benefizien Ganacker und Parnkofen** an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen (einschließlich Vorabend) **telefonische Anmeldungen** erforderlich sind. Berücksichtigen Sie dabei bitte die Öffnungszeiten des Pfarrbüros und die Schließzeit vom 23.12.2020 bis 06.01.2021!

Bei allen Gottesdiensten – ob in der Kirche oder im Freien – sind die Corona-Schutzmaßnahmen (siehe S. 29) strikt einzuhalten!

Live-Übertragung im Internet

LIVE STREAMING

Diese Gottesdienste werden aus der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Pilsting live im Internet übertragen (www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de):
Christmette am 24. Dezember 2020, 21.30 Uhr
Hl. Messe zum Hochfest der Geburt des Herrn am 25. Dezember 2020, 10.00 Uhr

Krippenspiel-Film im Fernsehen

Weil in diesem Jahr nicht so viele Menschen wie üblich zu den Christmetten kommen (können) hat die Deutsche Bischofskonferenz den KiKa gebeten am Heiligen Abend ein kindgerechtes Krippenspiel zu senden.
Der KiKa hat zugestimmt und so entstand der 15-minütige Film „Paule und das Krippenspiel", basierend auf einer Geschichte des Buches „Paule ist ein Glücksgriff" der renommierten Kinder- und Jugendbuchautorin Kirsten Boie.
„Paule und das Krippenspiel" wird an Heiligabend ausgestrahlt (24.12. um 15.45 Uhr im KiKA, am 24.12. ab 16.00 Uhr im MDR). Außerdem ist er auch online verfügbar: ab dem 22.12. auf auf kika.de und im KiKAPlayer.

ZUM SONNTAG

4. Adventssonntag

Erste Lesung 2 Sam 7, 1-5.8b-12.14a.16

In jenen Tagen als König David in seinem Haus wohnte und der Herr ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschafft hatte, s agte er zu dem Propheten Natan: Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Lade Gottes aber wohnt in einem Zelt. Natan antwortete dem König: Geh nur und tu alles, was du im Sinn hast; denn der Herr ist mit dir. Aber in jener Nacht erging das Wort des Herrn an Natan: Geh zu meinem Knecht David, und sag zu ihm: So spricht der Herr: Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne? Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet, und ich will dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist. Ich will meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort sicher wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher und auch von dem Tag an, an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe. Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden. Nun verkündet dir der Herr, dass der Herr dir ein Haus bauen wird. Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Ich will für ihn Vater sein, und er wird für mich Sohn sein. Dein Haus und dein Königtum sollen durch mich auf ewig bestehen bleiben; dein Thron soll auf ewig Bestand haben.

Verkündigung (Fresko), Chiesa della Trinita dei Monti, Rom

Zweite Lesung Röm 16, 25-27

Ehre sei dem, der die Macht hat, euch Kraft zu geben - gemäß meinem Evangelium und der Botschaft von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung jenes Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten unausgesprochen war, jetzt aber nach dem Willen des ewigen Gottes offenbart und durch prophetische Schriften kundgemacht wurde, um alle Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu führen. Ihm, dem einen, weisen Gott, sei Ehre durch Jesus Christus in alle Ewigkeit! Amen.

Evangelium Lk 1, 26-38

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

4. Adventssonntag 20.12.2020

08.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe
Int.: Albert Menacher f. † Eltern und Schwester Maria; MG: Irmgard Sturany f. † Bruder Hans z. Sttg.

09.00 Uhr *Großköllnbach*
Hl. Messe
Int.: Helene Siegert f. † Ehemann z. Geburtstag; MG: Marianne Kiermeier f. † Franz Siegert; Helene Siegert zum Dank und zu Ehren der Hl. Schutzengel; Josef Moosbauer f. † Ehefrau Brigitte Moosbauer z. Sttg.; Inge Menacher, Tochter mit Familie u. Ehefrau Inge Ertl f .† Vater, Opa, Uropa u. Ehemann Josef Ertl; Annelies Haug für die Lebenden und Verstorbenen der Familie

10.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Fam. Johann Schober f. † Eltern Xaver und Frieda Schober; Fam. Anita Rührmayer-Schober f. † Verwandte; Fam. Ludwig Bichlmeier f. † Mutter Maria Bichl-meier z. Geburtstag; Fam. Monika Kiermeier f. † Eltern Egbert u. Therese Schneider; Juliane Bartlsberger f. † Ehemann u. Vater Franz und † Tochter u. Schwester Juliane; Juliane Bartlsberger f. † Dekan Anton Beer; Fam. Georg Weber f. † Peter Zenz

Montag der 4. Adventswoche 21.12.2020

08.00 Uhr *Großköllnbach* **Hl. Messe**
Int.: Marianne Datzer f. † Vater Paul Brieger u. Ehemann Fritz Datzer z. Geburtstag; MG: Ingrid Weinzierl f. † Ehemann Otto Weinzierl

Dienstag der 4. Adventswoche 22.12.2020

18.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Int.: Fam. Haider f. † Ehemann u. Vater Heinrich Haider z. Geburtstag; MG: Fam. Aichner f. † Eltern Singer; Elisabeth Zollner f. † Ehemann, Vater und Opa; Elisabeth Zollner f. † Eltern, Schwieger-eltern, Geschwister, Schwägerinnen und Schwager

Mittwoch der 4. Adventswoche 23.12.2020

07.30 Uhr *Pilsting* **Laudes und Rorate**
Int.: zu Ehren der Gottesmutter

NICHT VERGESSEN:
An vierten Advent lerne ich,
wie ich Weihnachten nur feiern kann.
Lerne es bei Maria. Lerne es, wenn ich noch einmal neun Monate zurückschaue auf den Besuch des Engels bei ihr. Denn Weihnachten wird es erst – glaube ich –, wenn ich mit Maria sagen kann: Mit mir geschehe, wie du es willst. Mit mir geschehe, was Gott möchte. Wie konnte Maria das so vertrauensvoll sagen? Wie kann ich das vertrauensvoll sagen? Indem ich das Eine, das Wichtigste nicht vergesse:
Jesus liebt mich.
Gott liebt mich.
Liebt dich.
Liebt uns alle.

ZUM HOCHFEST

Weihnachten (in der Nacht)

Rembrandt van Rijn, Anbetung der Hirten (1646)

Erste Lesung Jes 9, 1–6

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daher stampft jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne End auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird das vollbringen.

Zweite Lesung Tit 2, 11–14

Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

Evangelium Lk 2, 1–14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augústus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste damals war Quirínius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Donnerstag | Hl. Abend **24.12.2020**

15.30 Uhr *Pilsting*
Christkindlandacht mit virtuellem Krippenspiel
Zugangskarte erforderlich

16.00 Uhr *Großköllnbach*
Christkindlandacht mit Krippenfeier im Freien
(beim Dorfhaus)
Zugangskarte erforderlich

16.00 Uhr *Pilsting*
H. M. Theresia
Hl. Messe am Heiligen Abend
Int.: für alle Verstorbenen Bewohner des Kursana Domizils
Ob die Messfeier stattfinden kann, entscheidet sich kurzfristig. Aus Platzgründen ist sie ausschließlich für die Bewohner des Kursana Domizils gedacht.

18.00 Uhr *Pilsting*
Rathausplatz
Hl. Messe am Heiligen Abend (Freiluftgottesdienst)
Int.: Fam. Weinzierl f. † Eltern, Großeltern und Verwandte

21.30 Uhr *Pilsting*
Christmette
Zugangskarte erforderlich
LIVE STREAMING
Int.: Fam. Maria Limmer f. † Ehemann, Vater u. Opa; MG: Fam. Maria Limmer f. bds. † Angehörige; Helmut Aigner m. Fam. f. † Vater u. Opa Josef Aigner z. Geburtstag; Arnold u. Elisabeth Buchner f. † Eltern Buchner u. † Vater Hans Weinzierl; Fam. Andrea u. Robert Herrnberger f. † Eltern Herrnberger und † Vater Max Herrnberger; Fam. Sturany f. † Schwiegersohn u. † Verwandtschaft; Christine Zeller m. Kindern f. † Ehemann, Vater u. Opa Josef Zeller; Mathilde Limmer m. Kindern f. † Ehemann, Vater u. Opa; Ernst und Ingrid Stutz f. bds. † Eltern; Ingrid Stutz f. † Sophie Zimmermann; Ingrid Stutz f. † Bernhard Schellinger; Ingrid Stutz f. † Reserl und Hans Lehermeier; Fam. Christa u. Hans Ratz f. bds. † Eltern, Großeltern u. Urgroßeltern; Fam. Ratz f. † Verwandte; Fam. Hofmann f. † Tochter Monika

22.00 Uhr *Großköllnbach*
Christmette
Zugangskarte erforderlich
Int.: Fam. Hans Troffer m. Enkel f. † Ehefrau, Mutter u. Oma z. Geburtstag; MG: Familie Ludwig Kroiß f. beidseitig † Eltern; Margret Kreuzer f. † Cousin Dr. Hermann Terzer

ZUM HOCHFEST

Weihnachten (am Tag)

Erste Lesung
Jes 52, 7–10

Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheißt, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König. Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der Herr nach Zion zurückkehrt. Brecht in Jubel aus, jauchzt zusammen, ihr Trümmer Jerusalems! Denn der Herr hat sein Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst. Der Herr hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt und alle Enden der Erde werden das Heil unseres Gottes sehen.

Zweite Lesung
Hebr 1, 1–6

Vielfältig und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; am Ende dieser Tage hat er zu uns gesprochen durch den Sohn, den er zum Erben von allem eingesetzt, durch den er auch die Welt erschaffen hat; er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens; er trägt das All durch sein machtvolles Wort, hat die Reinigung von den Sünden bewirkt und sich dann zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, wie der Name, den er geerbt hat, ihren Namen überragt. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt, und weiter: Ich will für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein? Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in die Welt einführt, sagt er: Alle Engel Gottes sollen sich vor ihm niederwerfen.

Evangelium
Joh 1, 1–18

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Hochfest der Geburt des Herrn - Christtag 25.12.2020

08.30 Uhr *Ganacker*

Hl. Messe zum Hochfest der Geburt des Herrn
Zugangskarte erforderlich
Int.: Fam. Franz Hackl f. bds. † Eltern; MG: Fam. Reichl f. † Eltern und Angehörige; Sieglinde Huber mit Söhnen f. † Ehemann und Vater Herbert Huber; Fam. Walter Löw f. † Mutter und Oma; Xaver Löw f. † Sohn Hans

08.30 Uhr *Parnkofen*

Hl. Messe zum Hochfest der Geburt des Herrn
Zugangskarte erforderlich
Int.: Rosa Maier f. † Ehemann; MG: Rosa Maier f. † Eltern; Fam. Barbara Fischer f. † Mutter Gertraud Hofmeister z. Sttg. und † Verwandtschaft; Fam. Petschko f. † Ehemann, Vater u. Opa

09.00 Uhr *Großköllnbach*

Hl. Messe zum Hochfest der Geburt des Herrn
Zugangskarte erforderlich
Int.: Viktoria Ruhstorfer f. † Ehemann, Vater u. Opa Georg Ruhstorfer; MG: Traudl Bauer f. † Ehemann Gerhard Bauer z. Sttg.; Hans Troffer f. † H.H. Pfr. Georg Weinzierl; Rosmarie u. Stefanie Weichselgartner f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; Rosmarie Weichselgartner f. † Verwandtschaft; Familie Elisabeth [illegible] Ehemann und Vater

LIVE STREAMING

10.00 Uhr *Pilsting*

Hl. Messe zum Hochfest der Geburt des Herrn (Pfarrgottesdienst)
Zugangskarte erforderlich
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: f. † Josef Hobmaier, Theresia Hobmaier, Ludwig Hobmaier, Hubert Hobmaier und Theresa M. Kennedy; Anna Binder f. † Ehemann z. Sttg.; Mariele Gabler f. † Ehemann, Vater z. Opa Josef Gabler; Marianne Wiesbeck f. † Eltern z. Sttg. der Mutter; Fam. Ottilie Bauer f. † Sohn und Bruder Ludwig z. Geburtstag; Fam. Ottilie Bauer f. † Ehemann und Vater Konrad Bauer; Fam. Moniker f. † Tochter Nadja z. Sttg. und † Eltern; Margit Linner m. Fam. f. † Ehemann, Vater und Opa Hans Linner u. † Eltern u. † Hildegard Stelzeneder; Fam. Sporrer f. † Sohn Bernd, Ehemann und Papa; Hugo Harlander f. † Ehefrau Elfriede Harlander und † Hedwig Mischko; Renate Schuldhaus u. Martina Nowack f. † Ehemann, Vater u. Opa Jakob Schuldhaus

Zweiter Weihnachtstag 26.12.2020

Fest des hl. Stephanus

08.00 Uhr *Pilsting*

Hl. Messe mit Kindersegnung (Patrozinium der Nebenkirche in Waibling)
Zugangskarte erforderlich
Int.: BJB Waibling f. † Christian Sußbauer; MG: Ferdinand Limbrunner f. † Eltern; Fam. Erika Hofmeister f. † Rosalie Störringer; Fam. Erika Hofmeister f. † Anna Loibl

08.30 Uhr *Ganacker*

Hl. Messe mit Kindersegnung
Zugangskarte erforderlich
Int.: Christa Oberhofer f. † Eltern; MG: Emma Buchner f. † Kathi Bäumel; Fam. Josef Hiergeist f. bds. † Eltern

09.00 Uhr *Großköllnbach*

Hl. Messe mit Kindersegnung
Zugangskarte erforderlich
Int.: Cäcilia Schmerbeck m. Kindern f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; MG: Fam. Hermann Schmalzbauer zu Ehren der Hl. Schutzengel; Anna Hoffmann m. Kindern f. † Martha und Cyrill Hoffmann

10.00 Uhr *Pilsting*

Hl. Messe mit Kindersegnung (Pfarrgottesdienst)
Zugangskarte erforderlich
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Josef Steger f. † Ehefrau Annemarie Steger; Luise Bräu f. † Sohn Stephan z. Namenstag; Fam. Gritsch f. † Ehemann Peter u. † Angehörige; Helga Jahrstorfer f. † Ehemann und Angehörige; Hannelore Niedermeier f. † Ehemann und Angehörige; RGZV Pilsting-Mamming f. † Mitglieder; Fam. Michael Niedermeier f. † Angehörige; Josef Hofmeister m. Kindern f. † Ehefrau und Mutter Johanna

18.00 Uhr *Parnkofen*

Hl. Messe mit Kindersegnung
Zugangskarte erforderlich
Int.: Fam. Elisabeth Hofmeister f. † Vater z. Geburtstag; MG: Fam. Christian u. Elisabeth Hofmeister f. bds. † Verwandtschaft; Simon, Michael u. Christian Schöfbeck f. † Uroma Marianne Hofmeister; Georg Hofmeister f. † Marianne Huber; Fam. Gerhard Maier f. † Jakob Hofmeister; Fam. Alfred Kellner f. bds. † Eltern

» Wenn wir sagen: Es ist Weihnacht, dann sagen wir:
Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort
im fleischgewordenen Wort in diese Welt hineingesagt.
Und dieses Wort heißt:
Ich liebe dich, du Welt und du Mensch. «

Karl Rahner

ZUM SONNTAG

Fest der Heiligen Familie

Erste Lesung Sir 3, 2-6.12-14 (3-7.14-17a)

Der Herr hat den Kindern befohlen, ihren Vater zu ehren, und die Söhne verpflichtet, das Recht ihrer Mutter zu achten. Wer den Vater ehrt, erlangt Verzeihung der Sünden, und wer seine Mutter achtet, gleicht einem Menschen, der Schätze sammelt. Wer den Vater ehrt, wird Freude haben an den eigenen Kindern, und wenn er betet, wird er Erhörung finden. Wer den Vater achtet, wird lange leben, und wer seiner Mutter Ehre erweist, der erweist sie dem Herrn. Mein Sohn, wenn dein Vater alt ist, nimm dich seiner an, und betrübe ihn nicht, solange er lebt. Wenn sein Verstand abnimmt, sieh es ihm nach, und beschäme ihn nicht in deiner Vollkraft! Denn die Liebe zum Vater wird nicht vergessen, sie wird als Sühne für deine Sünden eingetragen.

Zweite Lesung Kol 3,12-21

Brüder! Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig, und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater! Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es sich im Herrn geziemt. Ihr Männer, liebt eure Frauen, und seid nicht aufgebracht gegen sie! Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem; denn so ist es gut und recht im Herrn. Ihr Väter, schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos werden.

Andrey Shishkin, Simeon und Jesus (2012)

Evangelium Lk 2, 22-40

Es kam für die Eltern Jesu der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selber aber wird ein Schwert durch die Seele dringen. Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Pénuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit, und seine Gnade ruhte auf ihm.

Simeons Wunsch an uns:

Ganz gleich, welche Wege das Leben für Dich bereithalten wird,
ganz gleich, welche Höhen und Tiefen Du auch zu bestehen hast,
bewahre Dir Deinen Glauben. Lass Dich nicht verunsichern.
Entdecke für Dich den Plan, den Gott von Dir hat,
und lebe das Leben, für das er Dich bestimmt hat.

Fest der Heiligen Familie 27.12.2020

09.00 Uhr *Großköllnbach*
Hl. Messe
Int.: Enkel/-in Georg Weinzierl u. Iris Weinzierl-Bauer f. † Franz X. Reithmeier; MG: Familie Johann Meindl f. † Mutter zum Sterbetag; Inge Menacher u. Ehefrau Inge Ertl mit Enkel u. Urenkel f. † Vater, Ehemann , Opa u. Uropa Josef Ertl; Familie Johann Eiblmeier f. † Familienangehörige; Anna Hoffmann m. Kindern f. † Tante Katharina Hoffmann z. Geburtstag; Anna Hoffmann m. Kindern u. Enkelkindern f. † Ehemann, Vater und Opa; Annelies Haug f. † Bruder z. Sttg.; Annelies Haug f. † Schwester z. Sttg.; Anna Haller f. † Ehemann Xaver und Schwägerin Rita; Bernhard Haller f. † Rosenkranzbrüder

10.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Gisela Retzer f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Sttg.; Fam. Geier f. † Käthi und Alfred Lachauer; Isolde Plendl f. † Mutter und Oma Rita Hillebrand z. Sttg.; Ingrid Stutz zu Ehren der Hl. Schutzengel; Ingrid Stutz zu Ehren des Hl. Josef

Montag | Unschuldige Kinder 28.12.2020

08.00 Uhr *Großköllnbach*
Hl. Messe
Int.: Rita Brieger f. † Brüder und Eltern; MG: Resi u. Georg Gradinger f. † Tochter Angelika z. Geburtstag; Resi Gradinger zur Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe; Katharina Kirmeier f. † Anna Adams

Dienstag | 5. Tag der Weihnachtsoktav 29.12.2020

18.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe
Int.: Marianne Firlbeck f. † Schwester Irmgard Kiermeier; MG: Fam. Kerscher f. † Elisabeth u. Leonhard Pointner; Fam. Kerscher f. † Siegfried Rami

Mittwoch | 6. Tag der Weihnachtsoktav 30.12.2020

09.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe
Int.: Helene Weiß f. † H.H. Pfarrer Nagl

Donnerstag | Hl. Silvester 31.12.2020

16.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe zum Jahresschluss
Eucharistischer Segen
und Te Deum
Int.: Robert Herrnberger f. † Mutter Frieda Herrnberger z. Geburtstag; MG: Interessengemeinschaft für Heimatgeschichte f. † Mitglieder; Therese u. Martina Stöckl zum Dank und nach Meinung

16.00 Uhr *Großköllnbach*
Hl. Messe zum Jahresschluss
Eucharistischer Segen
und Te Deum
Int.: Fam. Rudolf Mittendorfer f. † Mutter u. Oma Annemarie Mittendorfer z. Sttg.; MG: Fam. Sabine Moosburger f. † Mutter u. Oma Annemarie Mittendorfer z. Sttg.; Hilde Moosburger f. † Annemarie Mittendorfer; Hilde Moosburger f. † Leonsberger u. Schönthaler; Hilde Moosburger zu Ehren unserer lieben Frau von der immerwährenden Hilfe

16.00 Uhr *Ganacker*
Hl. Messe zum Jahresschluss
Eucharistischer Segen
und Te Deum
Int.: Fam. Oberhofer f. † Verwandte u. Freunde; MG: MMC Ganacker f. † Mitglied Herbert Huber

ALLES WIRD GUT! Eine klassische Hoffnung für das neue Jahr. Vielleicht auch: Alles wird anders, alles wird besser. Gerade in Coronazeiten sind diese Wünsche nur zu gut verständlich. Wir wollen die ständigen Sorgen endlich hinter uns lassen. Doch so einfach ist es wohl nicht, und so schnell geht die Krise nicht vorbei. Doch wir haben eine Fürsprecherin im Himmel. Maria. Als der Engel zu ihr kam, wurde tatsächlich alles anders, mit Jesu Geburt wurde für die Menschen alles besser. Und trotz des schwierigen Weges, den sie im Leben gehen musste, wurde für sie am Ende alles gut, als sie in den Himmel zu ihrem göttlichen Sohn aufgenommen wurde. Dort ist sie jetzt. Und setzt sich ein für uns. Damit tatsächlich alles gut wird.

ZUM HOCHFEST

Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)

Erste Lesung — Num 6, 22–27

Der Herr sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Zweite Lesung — Gal 4, 4–7

Schwestern und Brüder! Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

Evangelium — Lk 2, 16–21

In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr 01.01.2021

Oktavtag von Weihnachten, Weltfriedenstag

08.30 Uhr *Parnkofen* — **Hl. Messe**
Int.: Resi Christl f. † Eltern und Großeltern; MG: Roswitha Eder f. † Eltern, Geschwister u. Schwiegereltern; Maria Limbrunner f. † Albert Hackl

10.00 Uhr *Großköllnbach* — **Hl. Messe**
Int.: Annelies Haug zu Ehren der hl. Schutzengel; MG: Fam. Franz Füßl f. † Maria u. Katharina Füßl

10.00 Uhr *Pilsting* — **Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Therese u. Martina Stöckl zu Ehren der Gottesmutter und Bitte um Gesundheit und Segen für's Neue Jahr; Maria Gerhäuser f. † Ehemann Karl Gerhäuser und † Schwiegereltern Helene u. Karl Gerhäuser; Ingrid Stutz zu Ehren der Gottesmutter

17.00 Uhr *Pilsting* — **Hl. Messe**
Int.: Fam. Maria Knopf f. † Tante Centa Hahn; MG: Helga Jahrstorfer f. † Eltern und Geschwister; Maria Schilller f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; Fam. Georg Weber f. † Verwandte

Samstag | Hl. Basilius, hl. Gregor 02.01.2021

16.30 Uhr *Pilsting* — **Beichtgelegenheit**

17.00 Uhr *Pilsting* — **Hl. Messe**
Int.: Anna Santner f. † Ehemann und Vater; MG: Agnes Hofmeister f. † Rosalie Störringer; Josef Hofmeister f. † Eltern, Schwiegereltern u. Geschwister; Therese Wild f. † Eltern und Geschwister

18.00 Uhr *Großköllnbach* — **Hl. Messe**
Int.: Brigitte Gedweg f. † Eltern, Bruder u. Oma; MG: Helmut Högenauer f. d. armen Seelen im Fegfeuer; Margret Kreuzer f. † Bruder Dr. Konrad Kreuzer

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters Papst Franziskus im

Januar

Der Herr gebe uns die Gnade, mit unseren Schwestern und Brüdern aus anderen Religionen geschwisterlich zu leben, offen und im Gebet füreinander.

ZUM SONNTAG

2. Sonntag nach Weihnachten

Erste Lesung — Sir 24,1–2.8–12

Die Weisheit lobt sich selbst und inmitten ihres Volkes rühmt sie sich. In der Versammlung des Höchsten öffnet sie ihren Mund und in Gegenwart seiner Macht rühmt sie sich: Der Schöpfer des Alls gebot mir, der mich schuf, ließ mein Zelt einen Ruheplatz finden. Er sagte: In Jakob schlag dein Zelt auf und in Israel sei dein Erbteil! Vor der Ewigkeit, von Anfang an, hat er mich erschaffen und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht. Im heiligen Zelt diente ich vor ihm, so wurde ich auf dem Zion fest eingesetzt. In der Stadt, die er ebenso geliebt hat, ließ er mich Ruhe finden, in Jerusalem ist mein Machtbereich, ich schlug Wurzeln in einem ruhmreichen Volk, im Anteil des Herrn, seines Erbteils.

Zweite Lesung — Eph 1,3–6.15–18

Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. Darum höre ich nicht auf, für euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke; denn ich habe von eurem Glauben an Jesus, den Herrn, und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört. Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt.

Evangelium — Joh 1,1–5.9–14

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

2. Sonntag nach Weihnachten — 03.01.2021

09.00 Uhr *Großköllnbach* — **Hl. Messe**
Int.: Willi Gabler f. † Brüder und Schwägerin; MG: Johann Eiblmeier f. † Cousins Georg und Johann Veit; Gertraud Juraske f. † Ehemann Rudolf Juraske z. Sttg.; Familie Josefine Zierhut f. † Mutter Therese Spanner

10.00 Uhr *Pilsting* — **Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Helene Santner f. † Eltern und Geschwister; Fam. Josef Ertl, Elisium f. † Johann Santner; Männerverein Pilsting f. † Mitglied Josef Petschko; Männerverein Pilsting f. † Mitglied Jakob Schuldhaus; Fam. Georg Weber f. bds. † Verwandtschaft

Montag der Weihnachtszeit — 04.01.2021

08.00 Uhr *Großköllnbach* — **Hl. Messe**
Int.: Katharina Kirmeier f. † Hans und Margit Grabmeier; MG: Margret Kreuzer f. † Schwester Roswitha Kreuzer

Dienstag der Weihnachtszeit — 05.01.2021

17.00 Uhr *Pilsting* — **Hl. Messe zum Vorabend**
Int.: Fam. Renner, Hiemling f. † Xaver Renner; MG: Leo Christof f. † Brüder Norbert und Ambros Christof; Kath. Männerverein f. † Mitglied Ewald Loibl

18.00 Uhr *Parnkofen* — **Hl. Messe zum Vorabend**
Int.: Fritz Arm f. † Cousin u. Firmpaten Georg Petschko; MG: Marianne Schmied m. Fam. f. † Onkel Georg Petschko; Von den Kindern f. † Franz Limbrunner z. Sttg.; Fam. Gerhard Maier f. † Alois Meindl; Sebastian Eder f. † Josef Zettl

Am „Dreikönigstag“ (auch Vorabend) werden wieder Päckchen mit gesegneter Kohle, Weihrauch und Kreide angeboten. Das Dreikönigswasser wird aus Infektionsschutzgründen in kleinen Flaschen ausgegeben.

ZUM HOCHFEST

Erscheinung des Herrn

Erste Lesung — Jes 60, 1–6

Steh auf, werde licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht strahlend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen. Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten. Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu, der Reichtum der Nationen kommt zu dir. Eine Menge von Kamelen bedeckt dich, Hengste aus Midian und Efa. Aus Saba kommen sie alle, Gold und Weihrauch bringen sie und verkünden die Ruhmestaten des Herrn.

Zweite Lesung — Eph 3, 2–3a.5–6

Schwestern und Brüder! Ihr habt gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat. Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis kundgetan. Den Menschen früherer Generationen wurde es nicht kundgetan, jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und mit teilhaben an der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium.

Evangelium — Mt 2, 1–12

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Domenico Ghirlandaio, Die Anbetung der Heiligen drei Könige, Galleria dell' Ospedale degli Innocenti, Florenz

Erscheinung des Herrn — 06.01.2021

08.30 Uhr *Ganacker* — **Hl. Messe**
Int.: Fam. Ingrid Lermer f. † Mutter u. Oma z. Sttg.; MG: Fam. Walter Löw f. † Eltern u. Großeltern und Cousin Hans; Xaver Löw f. † Sohn Hans; Franz Huber m. Fam. f. † Bruder Herbert

09.00 Uhr *Großköllnbach* — **Hl. Messe**
Int.: Johanna Kellner f. † Ehemann u. Vater; MG: Anna Ecker für † Ehemann zum Sterbetag; Kath. Männerverein Großköllnbach f. † Mitglied Rupert Plank; Inge Menacher f. † beiderseitige Verwandtschaft; Annelies Haug f. † Schwiegertochter z. Namenstag

10.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)
Int.: Ingrid Ritzinger f. † Vater z. Geburtstag; MG: Käthe Weber f. † Verwandtschaft; Fam. Haisch-Kiemer f. † Hans Santner; Männerverein Pilsting f. † Mitglied Mathias Limmer

Donnerstag der Weihnachtszeit 07.01.2021

17.30 Uhr *Pilsting*
Rosenkranzgebet um geistliche Berufe

18.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe
Int.: Kath. Männerverein f. † Mitglied Franz Xaver Renner

Freitag | Hl. Erhard 08.01.2021

08.00 Uhr *Pilsting* **Krankenkommunion**
08.00 Uhr *Großköllnbach* **Krankenkommunion**
08.30 Uhr *Ganacker* **Krankenkommunion**

18.00 Uhr *Großköllnbach*
Hl. Messe
Int.: Anna Haller f. † Eltern; MG: Rainer und Sandra Gögl f. † Vater Rupert Gögl; Elisabeth Gögl f. † Eltern und Bruder

Samstag der Weihnachtszeit 09.01.2021

16.30 Uhr *Pilsting*
Beichtgelegenheit

17.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe
Int.: Fam. Helfer f. † Tochter Manuela z. Geburtstag; MG: Theresia Niklas für die Armen Seelen; Familie Brandl f. † Bruder Konrad

18.00 Uhr *Großköllnbach*
Hl. Messe
Int.: Cäcilia Schmerbeck f. alle Verstorbenen der Fraunhoferstraße; MG: Franz Hackl f. † Bruder Konrad; Kath. Männerverein Großköllnbach f. † Mitglied Josef Bachmeier; Resi Eidinger f. † Lisbeth und Wigg Gehwolf; Resi Eidinger f. † Ehemann, Vater und Opa zum 80. Geburtstag

Firmvorbereitung

Mit dem Fest der Taufe des Herrn beginnt in normalen Zeiten die Firmvorbereitung mit vielen Projekten, Thementagen und Aktionen der Firmbewerber. 2021 muss die Firmvorbereitung anders ablaufen. Damit beschäftigt sich ein **digitaler Infoabend**. Dieser wird in der Tagespresse angekündigt.

ZUM SONNTAG

Fest der Taufe des Herrn

Erste Lesung — Jes 42,5a.1-4.6-7

So spricht Gott, der Herr: Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf sein Gesetz warten die Inseln. Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund für mein Volk und das Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien.

Zweite Lesung — Apg 10,34-38

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.

Taufe Jesu, Modernes Relief, Italien

Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus; dieser ist der Herr aller. Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.

Evangelium — Mk 1, 7-11

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Fest der Taufe des Herrn 10.01.2021

08.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Eine gewisse Person zu Ehren der Muttergottes; MG: Rupert Limbrunner f. † Waltraut Stuhlfelner

09.00 Uhr *Großköllnbach* **Hl. Messe**
Int.: Fam. Marianne Zettl f. † Eltern z. Sttg. der Mutter; MG: Familie Datzer f. † Eltern z. Sterbetag; Annelies Haug f. alle armen Seelen im Fegefeuer

10.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe (Pfarr- und Familiengottesdienst)**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Fam. Daniela Müller-Reichl f. † Vater Georg Müller z. Sttg.; Fam. Geier f. † Eltern und Schwiegereltern; Fam. Ludwig Bäuml f. † Eltern; Fam. Humburg f. † Mutter und Oma Anneliese Humburg z. Sttg.; Marianne Neudecker f. † Ehemann, Vater u. Opa Herbert Neudecker z. Sttg.; Marianne Neudecker f. † Eltern und Verwandte

Montag der 1. Woche im Jahreskreis 11.01.2021

08.00 Uhr *Großköllnbach* **Hl. Messe**
Int.: Katharina Kirmeier f. † Ehemann u. Schwiegereltern

Dienstag der 1. Woche im Jahreskreis 12.01.2021

18.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Marianne Firlbeck f. † Angehörige; MG: Fam. Kerscher f. † Eltern und Großeltern Rosa u. Karl Kerscher; Fam. Therese Stöckl f. † Georg Petschko

18.00 Uhr *Ganacker* **Hl. Messe**
Int.: Erwin und Maria Glück f. † Georgine u. Wolfgang Vilsmeier; MG: Erwin und Maria Glück f. † Franz Schneider

Mittwoch der 1. Woche im Jahreskreis 13.01.2021

09.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Fam. Gierster f. † Therese Danner und Balbina Höcherl

18.00 Uhr *Pilsting* **Eucharistische Andacht**

Donnerstag der 1. Woche im Jahreskreis 14.01.2021

18.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Fam. Therese Stöckl f. † Josef Fischer, Haidlfing

Freitag der 1. Woche im Jahreskreis 15.01.2021

18.00 Uhr *Parnkofen* **Hl. Messe**
Int.: Von den Kindern f. † Walburga Limbrunner z. Sttg.; MG: Fam. Gerhard Maier f. † Anneliese Humburg; Kath. Männerverein f. † Mitglied Georg Petschko; Georg Hofmeister nach Meinung

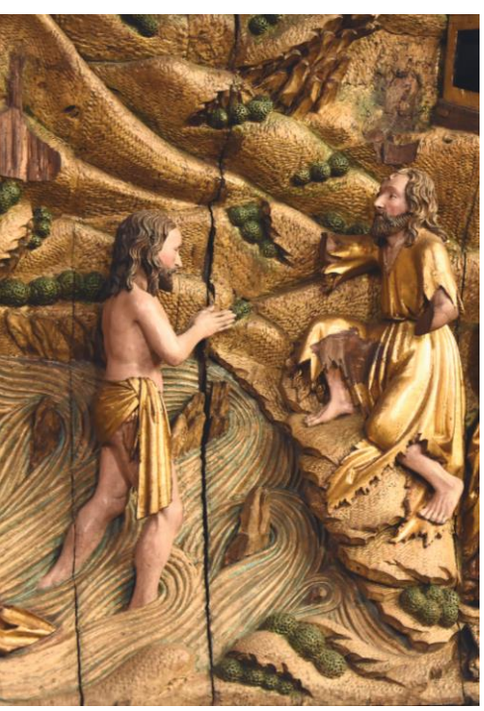
18.00 Uhr *Großköllnbach* **Hl. Messe**
Int.: Marianne Hierl f. † Eltern z. Sttg. der Mutter; MG: Margret Kreuzer nach Meinung

Samstag der 1. Woche im Jahreskreis 16.01.2021

16.30 Uhr *Pilsting* **Beichtgelegenheit**

17.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Fam. Hofmeister, Herzogau f. † Marianne Huber, Lappersdorf; MG: Fam. Gerhard Maier f. † Erich Jungbauer; Wolfgang Bauer m. Fam. f. † Onkel Franz Xaver Renner

18.00 Uhr *Ganacker* **Hl. Messe**
Int.: Stiftsmesse für † Eheleute Robert und Ottilie Wasser; MG: Stiftsmesse für † Eheleute Ludwig und Maria Köppl; Fam. Preller f. † Robert Wasser z. Geburtstag



Was geschieht im Augenblick der Taufe Jesu durch Johannes? Angesichts dieser demütigen Geste der Liebe von seiten des Gottessohnes öffnet sich der Himmel, und der Heilige Geist offenbart sich sichtbar im Bild der Taube, während eine Stimme aus der Höhe das Wohlgefallen des Vaters zum Ausdruck bringt, der den eingeborenen, geliebten Sohn anerkennt. Es handelt sich um eine wirkliche Offenbarung der allerheiligsten Dreifaltigkeit, die die Gottheit Jesu bezeugt und daß er der verheißene Messias ist, von Gott gesandt, um sein Volk zu befreien, damit es gerettet wird (vgl. Jes 40,2). So wird die Prophetie Jesajas Wirklichkeit, die wir in der ersten Lesung gehört haben: Gott, der Herr, kommt mit Macht, um die Werke der Sünde zu vernichten, und er herrscht mit starkem Arm, um den Bösen zu entwaffnen. Aber denken wir daran, daß dieser Arm der am Kreuz ausgestreckte Arm ist und daß die Macht Christi die Macht dessen ist, der für uns leidet: das ist die Macht Gottes, die anders ist als die Macht der Welt; so kommt Gott mit Macht, um die Sünde zu vernichten. Jesus handelt wie der gute Hirte, der seine Herde weidet und sammelt, damit sie nicht verloren geht (vgl. Jes 40,10–11), und der sein eigenes Leben hingibt, damit sie das Leben hat. Durch den Erlösungstod Jesu wird der Mensch von der Herrschaft der Sünde befreit und mit dem Vater versöhnt; durch die Auferstehung Jesu wird der Mensch aus dem ewigen Tod gerettet und erlangt den Sieg über das Böse.

Papst em. Benedikt XVI., 13.01.2013, Sixtinische Kapelle

ZUM SONNTAG

2. Sonntag im Jahreskreis

Dieric Bouts d. Ä., Ecce Agnus Dei (um 1462), Alte Pinakothek, München

Erste Lesung 1 Sam 3, 3b-10.19

In jenen Tagen schlief der junge Samuel im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand. Da rief der Herr Samuel, und Samuel antwortete: Hier bin ich. Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen. Der Herr rief noch einmal: Samuel! Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen! Samuel kannte den Herrn noch nicht, und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden. Da rief der Herr den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich wieder ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört. Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der Herr, trat zu ihm heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört. Samuel wuchs heran, und der Herr war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten unerfüllt.

Zweite Lesung 1 Kor 6, 13c-15a.17-20

Brüder! Der Leib ist nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine Macht auch uns auferwecken. Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Wer sich an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm. Hütet euch vor der Unzucht! Jede andere Sünde, die der Mensch tut, bleibt außerhalb des Leibes. Wer aber Unzucht treibt, versündigt sich gegen den eigenen Leib. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkauft worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

Evangelium Joh 1, 35-42

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden. Messias heißt übersetzt: der Gesalbte - Christus. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen. Kephas bedeutet: Fels - Petrus.

2. Sonntag im Jahreskreis 17.01.2021

08.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe
Int.: Marianne Hopfenspirger f. † Ehemann, Vater u. Opa; MG: Leo Christof f. † Eltern Karl und Margareta Christof

09.00 Uhr *Großköllnbach*
Hl. Messe
Int.: Cäcilia Schmerbeck zu Ehren der Muttergottes; MG: Familie Johann Eiblmeier f. † Schwester M. Chrysologa Obermeier; Annelies Haug f. † Sohn H.H. Ulrich C.R.V. z. Geburtstag; Kath. Männerverein Großköllnbach f. † Mitglied Josef Bachmeier

10.00 Uhr *Pilsting*
Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Gisela Retzer f. † Ehemann z. Geburtstag und Namenstag; Frieda Obermeier f die † armen Schulschwestern von Pilsting; Gisela Claßen zu Ehren der Göttlichen Barmherzigkeit; Kath. Männerverein f. † Mitglied Sebastian Retzer

Vom 18.01. bis 25.01.2021 wird die Gebetswoche für Einheit der Christen begangen.

Montag der 2. Woche im Jahreskreis 18.01.2021

08.00 Uhr *Großköllnbach* **Hl. Messe**
Int.: Brigitte Gedweg zur Ehre der Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe; MG: Katharina Kirmeier f. † Xaver Vogl

Dienstag der 2. Woche im Jahreskreis 19.01.2021

18.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Verena, Michaela u. Sandra Herrnberger f. † Opa Max Wanderwitz z. Sttg.; MG: Therese Stöckl f. alle Verstorbenen der Landshuter Straße in Pilsting

Mittwoch der 2. Woche im Jahreskreis 20.01.2021

09.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Gertrud Karrer f. † Ehemann

Donnerstag der 2. Woche im Jahreskreis 21.01.2021

18.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Fam. Therese Stöckl f. † Maria, Michael und Josef Stöckl

Freitag der 2. Woche im Jahreskreis 22.01.2021

18.00 Uhr *Großköllnbach* **Hl. Messe**
Int.: Fam. Rudolf Moosburger f. † Schönthaler und Leonsberger; MG: Fam. Knab f. † Leonsberger und Schönthaler; Helmut Högenauer f. † Wolfgang Rost

Samstag der 2. Woche im Jahreskreis 23.01.2021

16.30 Uhr *Pilsting* **Beichtgelegenheit**

17.00 Uhr *Pilsting* **Hl. Messe**
Int.: Maria Knopf f. † Max Winzlmeier; MG: Irmgard Käufl f. † Mutter z. Sttg.; Fam. Hölzl f. † Eltern und Großeltern; Fam. Georg u. Gisela Singer f. † Vater Rupert Maier z. Sttg.

18.00 Uhr *Großköllnbach* **Hl. Messe**
Int.: Johanna Donharl f. † Vater zum Sterbetag; MG: Kath. Männerverein Großköllnbach f. † Mitglied Rupert Plank; Familie Burford f. † Vater u. Opa Max Wanderwitz z. Sttg.; Familie Ludwig Kroiß f. † Vater zum Sttg.; Franz Hackl f. † Eltern und Schwiegermutter; Resi Eidinger f. † Nachbarin Brigitte Moosbauer

ZUM SONNTAG

3. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung — Jona 3, 1 - 5.10

Das Wort des Herrn erging an Jona: Mach dich auf den Weg, und geh nach Ninive, in die große Stadt, und droh ihr all das an, was ich dir sagen werde. Jona machte sich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren. Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage, und Ninive ist zerstört! Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus, und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an. Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er angedroht hatte, und er führte die Drohung nicht aus.

Zweite Lesung — 1 Kor 7, 29-31

Ich sage euch, Brüder: Die Zeit ist kurz. Daher soll, wer eine Frau hat, sich in Zukunft so verhalten, als habe er keine, wer weint, als weine er nicht, wer sich freut, als freue er sich nicht, wer kauft, als würde er nicht Eigentümer, wer sich die Welt zunutze macht, als nutze er sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.

Altarretabel des Sieneser Doms, Die Berufung der Apostel Petrus und Andreas

Evangelium — Mk 1, 14-20

Nachdem man Johannes den Täufer ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sofort rief er sie, und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Berufungen entstehen im Gebet und aus dem Gebet; und allein im Gebet können sie Bestand haben und Frucht tragen.

Papst Franziskus

3. Sonntag im Jahreskreis 24.01.2021

Kollekte für die Familien- und Schulseelsorge

08.30 Uhr *Parnkofen* — **Hl. Messe**
Int.: Roswitha Eder f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Sttg.; MG: Rosa Maier f. † Ehemann Xaver Maier z. Sttg.; Fam. Ritz f. † Xaver Maier; Fam. Franz Hackl f. † Bruder Albert; Fam. Gerhard Maier f. † Albert Hackl

08.30 Uhr *Ganacker* — **Hl. Messe**
Int.: Fam. Oberhofer f. † Maria u. Ludwig Köppl; MG: Willibald Huber m. Fam. f. † Bruder Herbert; Theresia u. Walter Pfleger f. † Eltern, Großeltern und Bruder; Lebendiger Rosenkranz f. † Mitglied Rosa Löw

09.00 Uhr *Großköllnbach* — **Hl. Messe**
Int.: Marlene Able f. † Eltern; MG: Inge Menacher und Inge Ertl f. † Vater u. Ehemann Josef Ertl; Kath. Männerverein Großköllnbach f. † Mitglied Josef Bachmeier; Familie Josefine Zierhut f. † Mutter Therese Spanner

10.00 Uhr *Pilsting* — **Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Sophie Geier f. † Geschwister und deren Ehegatten; Geschwister Guggenthaler f. † Vater und Opa; Fam. Josefine Gobmeier f. † Ehemann, Vater u. Schwiegervater z. Geburtstag; Käthe Weber für die armen Seelen

Coronaregeln für die Liturgie

Diese Auflistung der wichtigsten Regeln ist ein **Auszug** aus dem Hygiene- und Schutzkonzept. Es ist auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft und auf den diversen Aushängen nachzulesen.

1. *Sollten Sie Atemwegsprobleme oder Fieber haben oder mit Personen in Kontakt gekommen sein, die mit COVID-19 infiziert sind bzw. sich in Quarantäne befinden, ist die Teilnahme am Gottesdienst untersagt!*
2. *Auf einen Mindestabstand von 1,5 Metern ist zu achten.*
3. *Die Zahl der Gottesdienstteilnehmer ist deshalb beschränkt.*
4. *Es dürfen nur die markierten Sitzplätze besetzt werden. Ein Stehen in den Gängen ist nicht erlaubt.*
5. *Für die Gottesdienstteilnehmer besteht Maskenpflicht! Auch am Sitzplatz!*
6. *Beachten Sie die Wegeführung (Pfeile auf dem Boden).*
7. *Der Gesang ist untersagt.*
8. *Mundkommunion ist nicht möglich.*
9. *Verlassen Sie die Kirche durch die Ihnen zugewiesenen Ausgänge. Die Farbe, mit der Ihr Sitzplatz markiert ist, ist die Farbe des vorgesehenen Ausgangs.*

So erreichen Sie uns

Pfarrer
Pfarrer Jürgen Josef Eckl
Tel. (09953) 9302-0
E-Mail: juergen.eckl@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar
Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil
Tel. (09953) 444

Notfallnummer
0151 654 916 53
Diese Telefonnummer bitten wir ausschließlich in Notfällen (Krankensalbung, Sterbefall, Notfallseelsorge etc.) zu verwenden.

Pfarrämter

Kath. Pfarramt Pilsting
Landauer Weg 9a
94431 Pilsting
Tel. (09953) 9302-0
Fax (09953) 9302-22
E-Mail: pilsting@bistum-regensburg.de

Das Pfarrbüro ist für Sie geöffnet:
Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr
mittwochs geschlossen

Kath. Pfarramt Großköllnbach
Pilstinger Str. 7
94431 Pilsting
Tel. (09953) 444
Fax (09953) 1258
grosskoellnbach@bistum-regensburg.de

Das Pfarrbüro ist für Sie geöffnet:
Do 9-11 Uhr

www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de

caritas

Caritas-Sprechtag
Herr Zinsmeyer

Dienstag, 19.01.2021
jeweils von 9 bis 11 Uhr
nur nach telefonischer Voranmeldung!

Caritas-Büro (Landauer Weg 9b)
Tel. (09953) 930219

Büro in Dingolfing
Tel. (08731) 3160-12

Miniprogramm 2020/21

17. Oktober 2020

9 Uhr | Kindergartenparkplatz Pilsting

Kletterwald

Teilnehmer: ab der 5. Klasse
Wir fahren mit dem Bus nach St. Englmar. Dort geht's erstmal zum Klettern; später - wenn geöffnet - in den Freizeitpark Voglsam.

Herbst 2020

Malwettbewerb

Teilnehmer: Gruppe 1 (3. und 4. Klasse), Gruppe 2 (ab der 5. Klasse)
Wir starten einen Malwettbewerb. Thema: Meine Kirche.
Näheres dazu in einem eigenen Aufruf per E-Mail. Die drei besten Bilder werden prämiert.

7. November 2020

15.00 Uhr | Pfarrheim Pilsting

Thematische Gruppenstunde: **Der Minikurs**

Ob Groß oder Klein: Jeder Mini sollte sein „Handwerk" verstehen. Deshalb ein Theorie-Kurs über das Wichtigste am Ministrantendienst. Sowohl die jüngeren als auch die älteren Ministranten sind eingeladen und zur Teilnahme aufgerufen.

5. Dezember 2020

13.30 Uhr | Pfarrheim Pilsting

Bastelnachmittag

Heute wird gebastelt. Ob du eher mit Holz werkelst oder du es etwas filigraner magst: für jeden ist etwas dabei.

18. Dezember 2020

17 Uhr | Pfarrheim Pilsting

Vollversammlung

Die Minis treffen sich - wenn es die aktuelle Infektionslage zulässt - zur jährlichen Vollversammlung und Besprechung der Sternsingeraktion; anschließen sind alle zum Pizzaessen eingeladen.

2.-4. Januar 2021

Sternsingeraktion

23. Januar 2021

15 Uhr | Pfarrheim Pilsting

Thematische Gruppenstunde: **Stop!**

Uns liegt sehr daran, dass du dich bei unseren Veranstaltungen wohl und sicher fühlst. Diese Gruppenstunde will erklären, wann Grenzen erreicht sind und welche Möglichkeiten es in der Pfarreiengemeinschaft gibt, Grenzüberschreitungen zu vermeiden oder abzustellen. Wir stellen dir das eigens erarbeitete institutionelle Schutzkonzept vor.

6. Februar 2021

15 Uhr | Pfarrheim Pilsting

Thematische Gruppenstunde: **Erste-Hilfe-Kurs**

Erste Hilfe war schon in der Bibel Thema. Aber wie richtig helfen? Der Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und Jugendliche zeigt wie man sich selbst und anderen bei kleineren Unfällen und Verletzungen richtig helfen kann.

26. Februar 2021

18 Uhr | Pfarrheim Pilsting

Zockerabend

Ob PlayStation oder xBox, Schach oder Mühle, Poker oder Uno: Pfarrsaal könnt ihr beim Zockerabend eure spielerischen Kräfte messen.

6. März 2021

Ausflug

Wir planen für diesen Tag einen Ausflug. Wo es hingeht, können wir aber erst im Frühjahr mitteilen, wenn wir wissen wie sich die Corona-Lage entwickelt.

Alle Veranstaltungen finden vorbehaltlich der Durchführbarkeit aufgrund der jeweils aktuellen **Corona-Maßnahmen** statt. Gesundheit geht natürlich vor! Es gilt das für die Jugendarbeit der Pfarreiengemeinschaft erarbeitete **Hygienekonzept**. Zu allen Veranstaltungen ist eine eigene **Mund-Nase-Bedeckung** (evtl. auch Ersatz) mitzubringen.

20. März 2021

9 Uhr | Pfarrheim Pilsting

Palmbuschenbinden

Das traditionelle Palmbuschenbinden soll in diesem Jahr nicht wieder entfallen müssen. Die Pilstinger Minis treffen sich zu diesem Termin im Pfarrheim. Alle anderen organisieren das Palmbuschenbinden vor Ort.

28. März 2021

nach dem Gottesdienst

Palmbuschen austragen

Die Palmbuschen werden ausgetragen - natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln.

25. April 2021

Altötting-Wallfahrt

Alle Minis der Pfarreiengemeinschaft nehmen an der Wallfahrt nach Altötting teil. Ob zu Fuß oder mit dem Bus: Am Ende steht 2021 hoffentlich wieder der große Einzug in die Basilika St. Anna über den Kapellplatz.

8. Mai 2021

14 Uhr | Treffpunkt: Schulparkplatz

Radlwallfahrt

Mit dem Rad geht's von Pilsting aus zu verschiedenen kleinen und großen Kirchen/ Kapellen der Pfarreiengemeinschaft. Zum Abschluss in Waibling gibt es eine Brotzeit.

21. Mai 2021

18 Uhr | Marktplatz

Volksfestauszug

Die Mini beteiligen sich als Gruppe beim Volksfestauszug.

24. Mai 2021

10 Uhr | Festzelt

Volksfestgottesdienst

Am Pfingstmontag feiern wir einen Gottesdienst im Festzelt. Alle Minis sind herzlich eingeladen mitzumachen.

3. Juni 2021

8.30 Uhr | Pfarrkirchen

Fronleichnam

Eine Selbstverständlichkeit ist die Beteiligung aller Minis bei der Fronleichnamsprozession der jeweiligen Pfarrei.

26. Juni 2021

8 Uhr | Kindergartenparkplatz Pilsting

Kanutour im Bayerischen Wald

Mit dem Bus geht's in den Bayerischen Wald. In Blaibach besteigen wir Canadier und paddeln über den Regen nach Chamerau.
Mindestalter: ab der 5. Klasse

16./17. Juli 2021

16 Uhr | Pfarrgarten Pilsting

Bayerischer Abend und Zeltlager

Den Abschluss des Mini-Jahres wird ein Bayerischer Abend im Pfarrgarten bilden.

Vorankündigung **Rom 2022**

2022 geht es - wenn man es bis dahin verantworten kann - gemeinsam nach Rom! Geplanter Termin ist die 2. Woche der Osterferien. Es wird zwar 2022 wohl auch wieder die internationale Ministrantenwallfahrt geben, was auch immer seinen Reiz hatte. In den Osterferien haben wir aber mehr „Luft" in der ewigen Stadt: weniger Leute und kühlere Temperaturen als im August. Außerdem können wir unser Programm ganz nach Belieben selbst gestalten.

Das Jahr 2020 in Bildern

▲ *Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest fand in Waibling die „Nacht der Lichter“ statt. Die Mitfeiernden machten sich viele Gedanken über einen etwas seltsamen Christbaum.*

▲ *Bei den Adventsgottesdiensten in Pilsting leuchtete der Stern von Betlehem hoch über den Köpfen der Gläubigen.*

▲ *Fleißige Helfer sind jedes Jahr stundenlang damit beschäftigt, die prächtigen Christbäume in den Pfarrkirchen und Benefizien zu schmücken. Hier sind die Pilstinger am Werk.*

▲ *Kinder der 3. Klasse und ihre Geschwister führten das Krippenspiel auf. Mit großer Spannung folgten gerade die jüngsten Gottesdienstbesucher aufmerksam dem Geschehen.*

▲ *Auch in Ganacker ist das Krippenspiel im Rahmen der sogenannten „Kindermette“ nicht wegzudenken. Pfarrer i.R. Johann Irberseder stand dem Wortgottesdienst vor.*

▲ *Noch fehlt das Wichtigste: Das Jesuskind. Aber die Krippe, die jedes Jahr liebevoll von Alfons Pöschl aufgebaut wird, ist vorbereitet.*

▲ *Viele unserer Ministranten füllten den Altarraum bei der gut besuchten Christmette 2019.*

▲ *Die Pilstinger begrüßten unter Vollgeläut der Pfarrkirche das neue Jahr. Da ahnte wohl noch keiner, was das Jahr 2020 alles bringen würde …*

▲ *Traditionell wurden die Sternsinger im Rathaus empfangen: 1. Bürgermeister Josef Hopfensperger und 2. Bürgermeister Martin Hiergeist freuten sich über den königlichen Besuch.*

◀ *Pfarrer Eckl sandte die Sternsinger am Neujahrstag aus, indem er sie segnete und Weihrauch, Kreiden und den Stern übergab.*

▲ *Viele Kinder und Jugendliche ließen es sich im Januar 2020 nicht nehmen, von Haus zu Haus zu ziehen und den Menschen in der Pfarreiengemeinschaft den Weihnachtssegen zu bringen. Knapp 11.200 Euro sammelten sie dabei für notleidende Kinder in aller Welt (Kindermissionswerk).*

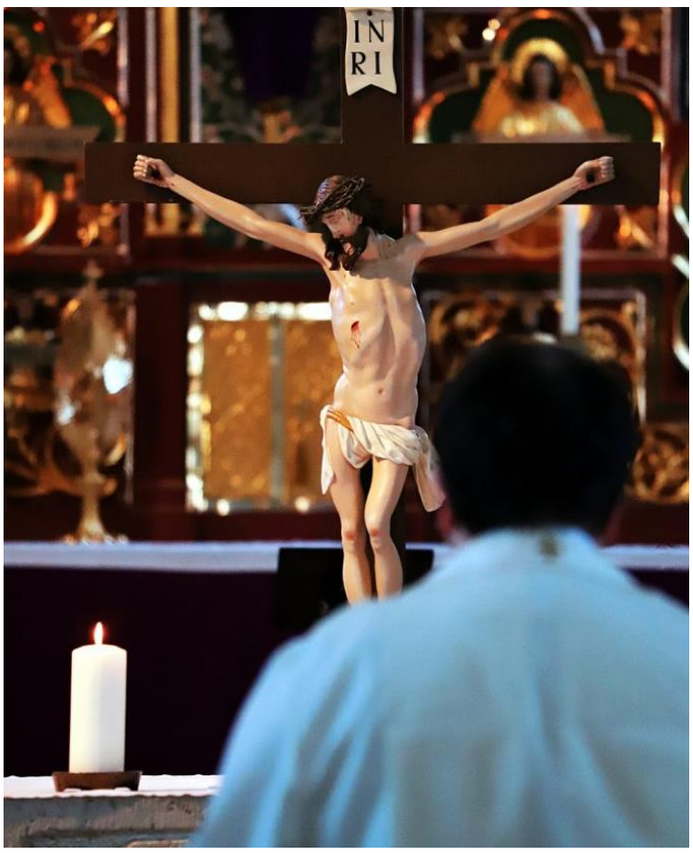
▲ *Zahlreiche Kerzen erhielten den Segen am Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess). Auch die Kerzen der Erstkommunionkinder waren dabei.*

▲ *Pfarrer Eckl spendete den Blasiussegen. In Großköllnbach erteilten ihn Pfarrvikar P. Anish Jacob, in Ganacker Pfarrer i.R. Johann Irberseder.*

▲ *Noch Selbstverständlichkeit: Die volle Pilstinger Pfarrkirche. Der Gottesdienst zum Gedenktag des hl. Valentin lochte viele Menschen in die Kirche. Pfarrer Eckl segnete die Paare, darunter viele Ehejubilare, und überreichte ihnen rote Herzluftballons mit Segenssprüchen. Diese stiegen nach der Messfeier in den abendlichen Himmel über Pilsting auf.*

Vieles wäre in der Fastenzeit im Kalender der Pfarreiengemeinschaft gestanden: Die Erstkommunionvorbereitung, Projekte und Treffen mit den Firmbewerbern, Jahresversammlungen der kirchlichen Vereine, Fastenessen, zahlreiche Aktionen der Ministranten und vieles mehr. Am 16. März kam der Lockdown. Zum Schutz vor Ansteckung mit COVID-19 durften auch die Gottesdienste nicht mehr öffentlich gefeiert werden. Die Hl. Messe wurde dennoch täglich gefeiert.

▲ *Als eine der ersten Pfarreien in der Diözese ging man in Pilsting zur Online-Übertragung der Gottesdienste über.*



Die österliche Bußzeit war geprägt von Gottesdiensten unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Die Priester kamen dennoch zum stellvertretenden Gebet in die Pfarrkirche. ▶

Pfarrer Eckl betete vor dem Allerheiligsten um ein rasches Ende der Pandemie, um Schutz und Segen für die Pfarreiengemeinschaft, für die Kranken und die Verstorbenen. In der leeren Kirche erteilte er den eucharistischen Segen durch das geöffnete Portal der Pfarrkirche. ▼

◀ *Bereits bei der „ersten Welle" der Pandemie waren die Senioren mit am meisten betroffen. Um der durch Besuchsverbote zunehmenden Einsamkeit entgegenzuwirken, bat Pfarrer Eckl die Ministranten, Erstkommunionkinder und Firmlinge, österliche Grußkarten für die Bewohner der beiden Seniorenheime zu basteln. Viele Kinder kamen dieser Bitte voller Elan nach, schrieben Briefe, malten Bilder, bastelten … So kam eine beachtliche Zahl herzlicher Grüße zusammen, die den Senioren überbracht wurden.*

▲ *Die Senioren freuten sich sehr und revanchierten sich mit einem Danke-Plakat.*

◀ *Immer wieder wurden im Rahmen des Möglichen Gottesdienste im Seniorenheim gefeiert – mit Abstand und Übertragung per Lautsprecher auf die Balkone.*

In Pilsting – nicht nur in Krisenzeiten – eine wohltuende Selbstverständlichkeit: Das gute Miteinander von Politik und Kirche, Bürgermeister und Pfarrer. Hier überreicht Pfarrer Eckl dem neugewählten 1. Bürgermeister Martin Hiergeist eine Mund-Nasenmaske mit dem Pilstinger Frosch. ▶

▲ *Im Vorraum der Pfarrkirche deponierten viele Gläubige schon am Vortag ihre Palmbuschen. Und auch die Ministranten, die die bunten Sträußchen heuer zum Teil in „Heimarbeit" anfertigten, stellten ihre fertigen Palmbuschen dazu.*

▲ *Pfarrer Eckl beim Hochgebet am Palmsonntag. Gleich neben dem Altar der Palmchristus auf dem Esel (geschnitzt von Hans Störringer).*

▲ *Die Abendmahlsmesse am Gründonnerstag feierten Pfarrer Jürgen Josef Eckl und Pfarrvikar P. Anish Jacob in Konzelebration in der leeren Kirche.*

▲ *Mit den Mesnern zusammen beteten sie anschließend bei der Ölberggruppe.*

▲ *Damit die Gläubigen zumindest zu Hause einen Wortgottesdienst feiern konnten, erarbeitete Pfarrer Eckl für die Fastensonntage, die Karwoche und Ostern Hausgottesdienste. – In der Kirche wurde die Karfreitagsliturgie gefeiert, das Kreuz verehrt, am Heiligen Grab gebetet, so wie jedes Jahr.*

▲ *Zur Karfreitagsliturgie, die pünktlich um 15 Uhr begann, gehört die Enthüllung und Verehrung des Kreuzes Christi ebenso wie die großen Fürbitten. Bereits am Vormittag beteten die Priester den Kreuzweg in der Pfarrkirche.*

Alle Gottesdienste der Karwoche und an Ostern wurden per Live-Stream übertragen. Sie können in der Mediathek der Homepage (www.pfarreiengemeisnchaft-pilsting.de) angeschaut werden.

▲ *Die Osterkerze 2020 – wie jedes Jahr von Andreas Hüttner und Pfarrer Eckl gestaltet – griff die aktuelle Situation auf: Das Kreuz erhebt sich hoffnungsvoll aus den tosenden Wellen, als „rettende Planke im Schiffbruch der Welt“.*

▲ *„Ostern to go“ – das war 2020 die Alternative zur persönlichen Mitfeier der Ostergottesdienste. Österliche Faltaltäre, der Osterpfarrbrief, gesegnete Palmzweige, ein Osterei, eine kleine Osterkerze und Weihwasser aus der Osternacht bildeten das Paket, das in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft für die Gläubigen bereitstand.*

▲ *Das dürfte in der jahrhundertelangen Geschichte der Pfarrkirche von Pilsting wohl einmalig gewesen sein: Ein leeres Gotteshaus in der Osternacht. Pfarrer Eckl und Pfarrvikar P. Anish zelebrierten die Feier der Auferstehung Jesu in der festlich geschmückten Kirche. An den Plätzen der Gläubigen standen kleine Kerzen. Irgendwie waren sie trotzdem dabei – natürlich auch per Live-Übertragung im Internet.*

Eindrücke aus der Osternacht und dem Festgottesdienst am Ostersonntag

▲ *Die traditionelle Wallfahrt der Pilstinger nach Altötting konnte heuer auch nicht stattfinden. Unter Leitung des langjährigen Pilgerführers Albert Pöschl machte sich aber eine kleine Delegation – darunter Pfarrer Eckl, 1. Bürgermeister Martin Hiergeist und Alt-Bürgermeister Josef Hopfensperger auf zum „Herzen Bayerns". Begrüßt durch den Administrator Prälat Günther Mandl, die kleine Gruppe in die Kirche St. Michael ein, wo Pfarrer Eckl einen Gottesdienst zelebrierte. Mit dabei die selbstgestaltete Fürbittenkerze und zahlreiche Karten mit Bitten der Gläubigen. Diese fanden während der Hl. Messe ihren Platz auf dem Altar. Auch der Besuch in der Gnadenkapelle und in der Basilika St. Anna gehörte zum Programm der „Stellvertreter-Wallfahrt".*

▲ *Um für möglichst viele Gläubige die Möglichkeit zu schaffen, den Gottesdienst mitfeiern zu können, fand dieser am Pfingstmontag auf dem TSV-Gelände statt. Mit Abstand auf Bierbänken oder vom Auto aus feierten zahlreiche Erwachsene und Kinder den Freiluftgottesdienst mit.*

▲ *Fronleichnam feierten wir 2020 ohne Prozession; dafür mit einem festlichen Gottesdienst vor dem Pfarrheim.*

▲ *Im Freien verabschiedeten die Kindergärten im Rahmen einer kleinen Andacht die künftigen Schulkinder. Pfarrer Eckl überreichte jedem Kind ein Keramik-Kreuz, das vom Ehepaar Pöschl gefertigt wurde.*

▲ *Kurz vor den ersehnten Sommerferien übergab Pfarrer Eckl Notebooks und Zubehör an die Kitas. Andreas Hüttner richtete sie ein und machte sie betriebsbereit. Finanziert wurden die Geräte durch den Leitungs- und Verwaltungsbonus der Bayerischen Staatsregierung (Gute-Kita-Gesetz)*

▲ *Ebenfalls vor der Sommerpause: Die Verabschiedung des Elternbeirates im Rahmen einer kleinen „Feier“ unter Corona-Bedingungen im Pfarrheim. Pfarrer Eckl dankte Eltern und Personal für ihre Arbeit in einem äußerst anstrengenden Jahr: „Das brauchen wir nicht wieder.“*

▲ *Am 15. August wurde das Patrozinium der Pilstinger Pfarrkirche feierlich begangen. Der Frauenbund fertigte im Vorfeld mit Abstand und Masken die traditionellen Kräuterbuschen.*

▲ *Bei einem sonntäglichen Freiluftgottesdienst in Ganacker verabschiedeten sich die Gläubigen des Benefiziums von Pfarrvikar P. Anish Jacob, der zum 1. September nach Waldmünchen wechselte.*

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand!

▲ *P. Anish verabschiedete sich mit bewegenden Worten von den Großköllnbachern. Sein „Chef“, Pfarrer Eckl, dankte ihm für seinen treuen Dienst in der Pfarreiengemeinschaft und versicherte: „Wir lassen dich nicht gerne gehen.“*

▲ *Nachfolger wurde Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil, ebenfalls ein indischer Geistlicher. Er wirkte seit acht Jahren in der Pfarreiengemeinschaft Rimbach-Grafenwiesen im Landkreis Cham. Nun wohnt er im Pfarrhof in Großköllnbach und hilft engagiert in der Seelsorge mit.*

▲ *Den Erntedank-Familiengottesdienst gestalteten Kinder mit.*

▲ *Die Kolpingfamilie bereitete den Erntealtar vor.*

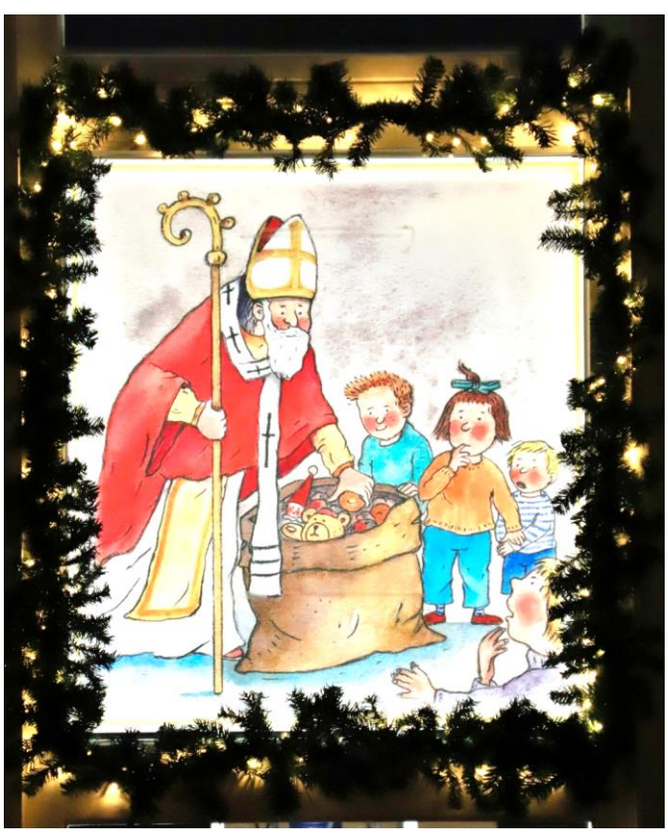
▲ *An Allerheiligen gedachten wir unserer Verstorbenen. Beim Gottesdienst zum Hochfest hielten alle nach der Predigt inne. Pfarrer Eckl verlas die Namen der seit dem letzten Allerheiligenfest Verstorbenen, und Mesner Andreas Hüttner entzündete für jeden eine Kerze. Auf einer Bilderwand rund um die Osterkerze waren die Sterbebildchen der Toten angebracht und geschmückt.*

▲ *Die Gräbersegnung, zu der normalerweise knapp 1000 Menschen den Pilstinger Friedhof füllen, wurde auf allen fünf Friedhöfen der Pfarreiengemeinschaft zu einem nicht genannten Zeitpunkt vorgenommen. Als sichtbares Zeichen des Segens standen in den Kirchen gesegnete Grabkerzen bereit, die die Gläubigen mitnehmen und ans Grab stellen konnten. Gebetshilfen luden zum Gebet im Kreis der Familie ein.*

Lange mussten die insgesamt 54 Erstkommunionkinder heuer auf ihr Fest warten. Die ursprünglich kurz nach Ostern terminierte Feier der Erstkommunion musste abgesagt werden. Im September war es dann so weit. In drei Gottesdiensten, zu denen nur die engsten Angehörigen zugelassen waren, durften die Mädchen und Buben zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Auch Rektorin Karolina Schober, die Bürgermeister Martin Hiergeist und Hans Weichselgartner sowie Altbürgermeister Josef Hopfensperger freuten sich mit den Kindern.

▲ *Volkstrauertag 2020: Im gewohnten Rahmen mit Blasmusik und Vereinen in diesem Jahr undenkbar, machten sich Pfarrer Jürgen Josef Eckl, 1. Bürgermeister Martin Hiergeist und 2. Bürgermeister Hans Weichselgartner zusammen mit dem jeweiligen KSK-Vorstand kurzerhand auf, um an den fünf Kriegerdenkmälern der Pfarreiengemeinschaft einen Kranz niederzulegen und gemeinsam zu beten.*

▲ *Am Ende des Kirchenjahres, am Christkönigssonntag, wurden 14 neue Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.*



▲ *Vor allem den Kindern bereiteten die Adventsfenster beim Pfarrheim, von denen jeweils eines am Samstagabend geöffnet wurde, große Freude in dunkler Zeit. Eine damit verbundene kleine Andacht zu den Heiligen des Advents zog viele kleine und große Besucher an.*

Dank des Pfarrers

„Auch dieses Weihnachten, inmitten des Leids, das die Pandemie verursacht, ist Jesus, klein und wehrlos, das ‚Zeichen' das Gott der Welt schenkt."

(Papst Franziskus)

Wie dringend brauchen wir in diesen Tagen ein Zeichen, ein Zeichen der Hoffnung! Ich wünsche uns allen so sehr, dass das Weihnachtfest zu einem solchen Zeichen der Nähe Gottes wird, und dass wir aus Weihnachten die Kraft schöpfen, uns den Herausforderungen des neuen Jahres mit Glauben, Gottvertrauen und Zuversicht zu stellen.

Aber bevor wir mit Hoffnung in die Zukunft schauen können, müssen wir die bittere Realität anerkennen.

Als wir vor zwölf Monaten das Jahr 2020 sozusagen als unbeschriebenes Blatt vor uns hatten, war es für keinen absehbar, welche beispiellose Krise dieses Jahr bringen wird. Für viele Menschen geht es um ihre wirtschaftliche Existenz, andere ringen mit der Einsamkeit, noch mehr machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Für viele Menschen geht es aber auch um Leben und Tod.

Die Zahl von 1,6 Millionen Toten weltweit (Stand 14.12.2020) sollte uns alle aufschrecken. Wir sollten dabei nicht nur eine statistische Zahl sehen, sondern Schicksale, Menschen, die wir betrauern. Die Situation ist bitterernst! Mir fehlt jedes Verständnis für Menschen, die diese Pandemie und ihre Gefahren bagatellisieren. Meine Bitte: Üben wir Solidarität und christliche Nächstenliebe, indem wir uns und andere schützen. Übernehmen wir Verantwortung füreinander. Halten Sie Abstand! Tragen Sie Maske! Verzichten Sie in diesen Wochen auf Kontakte – so schwer es auch fällt!

Ich möchte ausdrücklich den vielen Menschen (vor allem auch den Gottesdienstbesuchern) danken, die in den letzten Monaten und vor allem jetzt vernünftig mit der Situation umgehen, indem sie die Corona-Schutzmaßnahmen bereitwillig und ohne Diskussionen umsetzen.

Aber vergessen wir auch nicht: Auch die dunkelste Zeit hat ein Ende.

„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf"

(Jes 9,1)

In die tiefste Nacht hinein hat Gott sein Wort gesprochen, sein letztes, tiefstes und schönstes Wort, das Wort, das er nie mehr zurücknimmt, weil es Fleisch geworden ist in Jesus Christus – einer von uns. Seit jener heiligen Nacht gibt es keine Dunkelheit, die nicht umfangen wäre vom Licht aus der Höhe.

Mitten in der Nacht ist Gott selbst aus seinem Licht und Glanz herausgetreten und zu uns gekommen. Er setzt an der dunkelsten Stelle an. Und er setzt sich selbst diesen Dunkelheiten aus. Als kleines, wehrloses Kind geboren – inmitten bitterster Armut. Er durchlebt und durchleidet die Höhen und Tiefen unseres menschlichen Lebens. Er erfährt Freude und Kummer, Hoffnung und Angst, er wird von Menschen enttäuscht und weiß was es bedeutet, einen Menschen zu verlieren. Selbst die Dunkelheit des Todes durchschreitet er, um uns das Tor zum ewigen Leben aufzuschließen.

Keine Nacht mehr, die unser Gott nicht kennen würde; kein Abgrund, der ihm nicht vertraut wäre.

„Das Weihnachtsfest erinnert uns, dass Jesus unser Friede ist, unsere Freude, unsere Stärke und unser Trost."

(Papst Franziskus)

Gerade am Ende dieses turbulenten Jahres möchte ich wieder die Gelegenheit nutzen, um allen ganz herzlich zu danken, die sich in das Leben der Pfarreiengemeinschaft eingebracht haben. Ich bin froh und dankbar, dass es viele Menschen gibt, die mithelfen, die die Pfarreiengemeinschaft mittragen durch ihre verschiedenen Talente und ihre Zeit, die sie zum Wohle aller einsetzen.

Es ist riskant hierbei eine Aufzählung zu machen, weil man Gefahr läuft, jemanden zu vergessen. Deshalb sei wirklich allen vorweg ein herzliches „Vergelt's Gott" gesagt!

Gleichwohl ist es so, dass sich viele Gläubige besonders engagieren, und ich somit nicht darauf verzichten möchte, sie explizit zu erwähnen:

Da sind die Mitglieder der vier Kirchenverwaltungen und des Gesamtpfarrgemeinderates. Ich danke Ihnen, für die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und unsere Kirche aktiv mitzugestalten. Während der Pfarrgemeinderat den Pfarrer vor allem in pastoralen Belangen berät, sind die Kirchenverwaltungen für Bauangelegenheiten und die finanziellen Rahmenbedingungen verantwortlich. Dabei wird sparsam und weitblickend mit uns zugewiesenen Kirchensteuermitteln umgegangen. Ein Anliegen ist es mir zu betonen, dass es bei den kirchlichen Finanzen nie um Erträge und Gewinnmaximierung geht, sondern der Umgang mit Geld immer Mittel zum Zweck ist. Jeder Euro dient dem Erhalt kirchlicher Bauten, der würdigen Feier der Liturgie, der gerechten Bezahlung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwa in den Kindertageseinrichtungen. Allein unsere Kirchenstiftungen in der Pfarreiengemeinschaft sind Arbeitgeber von mittlerweile 72 Angestellten. Deshalb möchte ich mich als Pfarrer auch bei allen Gläubigen bedanken, die durch ihre Kirchensteuer einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dass auch in Zukunft unsere Kirchen und Kapellen erhalten werden, Kindergärten katholisch bleiben können und bedürftigen Menschen geholfen werden kann. Bei der Kirchensteuer sehen Sie – anders als bei vielen anderen Abgaben, die Sie zahlen – Tag für Tag den Nutzen für die Gesellschaft und den Einzelnen.

So danke ich auch allen, die in der Verwaltung unserer Pfarreien tätig sind: Frau Weinzierl im Pfarrbüro in Pilsting und Frau Karl im Pfarrbüro in Großköllnbach. Frau Karl wird zum

Jahresende ihren zuverlässigen Dienst nach vielen Jahren beenden. Meinen verbindlichsten Dank an sie begleiten auch die besten Wünsche für Gesundheit und Freude in der Zukunft. Leider werden auch im kirchlichen Bereich die Verwaltungsaufgaben immer mehr, so dass ich diesen ohne kompetente und engagierte Mitarbeiter(innen) in den Pfarrbüros nicht nachkommen könnte. Mich freut auch, dass Herr Werner Petschko seit September die Bürostunden in Großköllnbach aushilfsweise übernommen hat.

Vor allem danke ich meinen Pfarrvikaren. P. Anish Jacob, der zum 1. September nach Waldmünchen wechselte, war mir in den letzten drei Jahren eine große Stütze. Seit September hat Dr. Peter Chettaniyil seine Aufgaben übernommen und sich – so scheint mir – schon gut bei uns eingelebt. Ihm sei an dieser Stelle erneut ein herzliches Willkommen gesagt! Ebenso sage ich dem geschätzten Mitbruder Pfarrer i.R. BGR Johann Irberseder ein herzliches „Vergelt's Gott" für seine Mithilfe im Benefizium Ganacker.

Ich danke den Leiterinnen und Mitarbeiterinnen unserer beiden Kindertageseinrichtungen, sowie den Mitgliedern der Elternbeiräte, den Hausmeistern und Reinigungskräften, die für unsere Gotteshäuser und Gebäude sorgen; allen, die zum Gelingen der feierlichen Liturgie beitragen: den Mesnern, den Ministranten, den Lektoren und Kommunionhelfern; allen, die sich um den Blumenschmuck in den Kirchen kümmern. Hier gilt besonders den Helferinnen und Helfern ein herzliches „Vergelt's Gott", die die Christbäume aufstellen und schmücken bzw. die Weihnachtskrippen aufbauen.

15 Gottesdienste
Eine Kraftanstrengung

Besonders danken möchte ich ausdrücklich allen, die am Heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen mithelfen, dass wir unsere Gottesdienste feiern können. 15 Wortgottesdienste und Eucharistiefeiern an den Weihnachtstagen sind ein Kraftakt für die Priester, aber auch den liturgischen Dienst. Viele verzichten heuer darauf, zur gewohnten Zeit im Kreise der Familie zu feiern: unsere Mesner, Lektoren und Kommunionhelfer, die Ministranten, Musiker, Techniker und Ordner. Von Herzen: Vergelt's Gott! Dank sagen möchte ich auch dem Markt Pilsting für die Gastfreundschaft auf dem Rathausplatz und die damit verbundenen Vorarbeiten.

Was wären unsere Gottesdienste ohne die Kirchenmusik? Jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie, in denen der gottesdienstliche Gesang und erst recht der Chorgesang untersagt sind, vermissen wir alle unsere Sängerinnen und Sänger schmerzlich. Ich hoffe, dass bald wieder die gewohnte Kirchenmusik möglich sein wird – zu unserer Freude und zur Ehre Gottes. In Pilsting ist es vor allem Willi Gabler, der sich oft auch zusammen mit dem Gemischten Chor in die Liturgie einbringt. Ebenso unverzichtbar sind unsere weiteren Organisten: Ludwig Rauch, Herr Lammer, Herr Berndorfer, Herr Juraske und schließlich unsere hauptamtliche Kirchenmusikerin Frau Motoko Matsuno, die den Großköllnbacher Kirchenchor leitet und auch das Projekt des Kinder- und Jugendchores wieder aufleben ließ – freilich in den letzten Monaten mit großen Einschränkungen. Allen Musikern und Sängern: Danke!

Eigens möchte ich auch die Vorsitzenden und Mitglieder unserer zahlreichen kirchlichen Verbände und Gruppen nennen, die Organisatoren der Seniorennachmittage (von denen ich hoffe, dass sie auch bald wieder stattfinden können), den Leiterinnen der Eltern-Kind-Gruppen, den Mitarbeitern des Eine-Welt-Projektes und schließlich den Helfern und Organisatoren des jährlichen Pfarrfestes, wenngleich dieses heuer auch der Coronapandemie zum Opfer fiel. Es bringen so viele das Jahr über ihre Talente und Fähigkeiten ein: Vergelt's Gott!

Ich danke Herrn Albert Pöschl mit seinen Helfern für die Organisation der Altötting-Wallfahrt. Sie musste heuer im kleinsten Kreise stellvertretend für die sonst 500 Pilgernden stattfinden. Ebenso möchte ich Alois Haas, im Besonderen aber Sabrina und Christian Melis herzlich danken, die als Journalisten immer wohlwollend und umfangreich über das kirchliche Leben berichten und uns auch ihre Fotos für die Homepage zur Verfügung stellen.

Dieses Jahr hat noch mehr gezeigt, dass die Berührungspunkte von Pfarrei und Marktgemeinde vielfältig sind. Deshalb liegt mir sehr an einem vertrauensvollen Miteinander von Kirche und Kommunalpolitik. Ich bin froh, dass auch der neue 1. Bürgermeister Martin Hiergeist diese Auffassung teilt. Ich danke ihm, seinem Stellvertreter Hans Weichselgartner und den Markträten für das gute Miteinander. Ein sehr persönliches und vor allem herzliches Vergelt's Gott möchte ich Herrn Altbürgermeister Josef Hopfensperger sagen, der im Mai aus seinem Amt ausschied. Wir haben in den letzten drei Jahren immer mit gegenseitiger Wertschätzung und Wohlwollen zusammengearbeitet. Für dieses angenehme Miteinander, seine Unterstützung in meinen ersten Monaten hier in Pilsting und natürlich für seine Leistung als 1. Bürgermeister des Marktes Pilsting, einer wohl nicht immer angenehmen Aufgabe, sage ich persönlich, aber auch im Namen der Pfarreiengemeinschaft: Danke!

Als Pfarrer ist man auch Religionslehrer. Rektorin Karolina Schober, Konrektor Alfred Jahrstorfer und den Kolleginnen und Kollegen der Grund- und Mittelschule sei für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Und so wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien von ganzem Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, für das Jahr 2021 alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Ihr Pfarrer

Aus der Pfarrchronik

Im Sakrament der Taufe wurden als Kinder Gottes in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen:

Anatolij Rube
Martin Gassenhuber
Johannes Huber
Verena Marie Weinzierl
Lucia Rosa Zeller
Lukas Stefan Buchner
Ferdinand Simon Esterl
Klara Elisabeth Frey
Michaela Schmidbauer
Jakob Josef Kiermeier
Quirin Spielbauer
Simone Blöchl
Jan Richard Riedl
Emma Gordok
Eva Marchese
Josefin Gritsch
Pia Anita Limbrunner
Jakob Oswald
Lea Eutermoser
Korbinian Mühlberger
Julia Johanna Meindl
Lewis Schemper
Quirin Jakob Salzberger
Alina Wendl

Veröffentlicht werden nur jene Namen, zu denen eine schriftliche Einwilligung nach DGSVO vorliegt.

In den Frieden des Herrn gingen heim:

Xaver Renner
Franz Rammel
Sebastian Retzer
Uwe Tischendorf
Herbert Neudecker
Anneliese Humburg
Ewald Loibl
Franz Xaver Maier
Johann Streifeneder
Horst Hüttner
Peter Zenz
Maria Rosbach
Albert Hackl
Johanna Huber
Claudia Meindl
Roswitha Sowa
Johann Santner
Franz Kroiß
Mathilde Marchl
Rosalie Störringer
Therese Freitag
Lothar Kulzer
Hermine Dichtl
Franziska Kolbeck
Andreas Bogner
Ernestine Reithmeier
Hildegard Danner
Alfons Gabler

Rosalia Able
Brigitte Wallner
Wilhelm Harpaintner
Karl Gobmeier
Rupert Plank
Josef Petschko
Franz Tippner
Franziska Binni
Jakob Schuldhaus
Georgine Vilsmeier
Heinrich Haider
Günter Hoffmann
Theresia Hamberger
Gabriele Pendelin
Helene Zitka
Josef Ertl
Rosa Oberhofer
Elisabeth Görög
Theresia Spanner
Rupert Gögl
Marzena Guthmann
Josef Bachmeier
Mathilde Meindl
Anna Adams
Georg Petscko
Herbert Huber
Rosa Löw

O HERR, GIB IHNEN DIE EWIGE RUHE.
UND DAS EWIGE LICHT LEUCHTE IHNEN.
HERR, LASS SIE RUHEN IN FRIEDEN.
AMEN.

Die Sternsinger kommen (nicht)!

2021 wird es keinen Besuch der Sternsinger in gewohnter Form geben. Selbst bei allem Bemühen um Abstand und Vorsichtsmaßnahmen, können wir Kinder und Jugendliche in Zeiten der Pandemie nicht von Haus zu Haus schicken, während die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft zur Reduzierung von Kontakten aufrufen und Ausgangssperren gelten.

Und doch ist die Sternsingeraktion in diesem Jahr wichtiger denn je. Die notleidenden Kinder in aller Welt, für die bei der Aktion Spenden gesammelt werden, können nichts für die Pandemie; Corona macht ihre Not sogar noch größer.
Auch die hoffnungsvolle Botschaft, die die Sternsinger mit dem Segen in die Häuser und Wohnungen bringen, ist 2021 nötiger als je zuvor.

Deshalb lassen wir uns etwas einfallen!

Sternsinger-Segen to go
Am Dreikönigstag wird es in den Kirchen Päckchen mit Kreide, Segensaufkleber, Kohle und Weihrauch geben; dazu eine Segenskarte und in Fläschchen gefülltes „Dreikönigswasser“. So kann jeder selbst sein Heim segnen.

Videobotschaft
Eine Sternsingergruppe meldet sich online bei Ihnen. In einer Videobotschaft bringen Sie Ihnen den Weihnachtssegen und bitten um Spenden.

Ausgewählte „Auftritte“ der drei Weisen
Bei den Gottesdiensten zu Neujahr und Dreikönig werden Sternsinger dabei sein. Auch die Seniorenheime werden besucht; von außen grüßen sie die Senioren, die von den Fenstern und Balkonen den königlichen Gruß entgegennehmen können.

Sonderaktionen
Die Sternsinger werden aber auch auf andere Art und Weise auf sich und ihre wichtige Aktion aufmerksam machen. Wie? Das halten die Kids noch geheim. Infos kommen aber bald über die Tagespresse und das Internet.

Sternsingen
– aber sicher!

BITTE

unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Sternsingeraktion mit Ihrer Spende!

Überweisungsträger finden Sie in den Segenspäckchen.